

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON N. R. 2 8 1 9

Druck und Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 und Malmeyder Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

Nummer 29

St. Vith, Samstag, den 9. März 1963

9. Jahrgang

## Neue Weltraumpläne der Sowjetunion

### „Gruppenflug im Weltraum“?

Paris. Werden die Sowjets demnächst ein Zusammentreffen bemannter Satelliten im Weltraum versuchen? Informationen aus Moskau lassen eine solche Mutmaßung zu. Gestern berichtete der Moskauer Korrespondent der ungarischen Telegrafagentur, in Kürze werde ein Gruppenflug der Kosmonauten Gagarin, Titow, Nikolajew und Popowitsch gestartet. Vor zwei Tagen schrieb Professor Ponomarew in der Zeitschrift „Luftfahrt u. Astronautik“, das Problem eines Zusammentreffens von Weltraumschiffen sei „im Prinzip“ gelöst.

Die Sowjets kündigen niemals vorher ihre Weltraumexperimente an. Den meisten gingen aber stets Erklärungen und Artikel voraus, in welchen sie in großen Zügen dargestellt wurden. Gagarin hatte beispielsweise auf den 8. Weltjugendfestspielen

von Helsinki zwei Tage vor dem Gruppenflug Nikolajew-Popowitsch im August vergangenen Jahres angekündigt, daß Weltraumflüge eines neuen Typs (im Vergleich zu den Einzelflügen, die er selbst und Titow unternommen hatten) versucht werden sollten.

Uebrigens liegt ein „Rendez-vous“ im Kosmos, das heißt also ein Zusammentreffen von zwei Weltraumschiffen auf ihrer Kreisbahn, in der logischen Entwicklung der Dinge. So wohl die sowjetischen wie die amerikanischen Gelehrten und Techniker sind sich darüber einig, daß die wirkliche Eroberung des Kosmos erst dann beginnen kann, wenn es gelingt regelrechte Plattformen auf Kreisbahnen zu schaffen. Erst von solchen Plattformen aus können weitgesteckte Ziele in Angriff genommen werden.

Es ist durchaus möglich, daß sich unter den künftigen sowjetischen Kosmonauten eine Frau befindet. Moskaus Fachleute haben verschiedentlich erklärt, die „historische Ungerechtheit“, daß die ersten Menschen im Weltraum Männer und nicht Frauen gewesen sind, eines Tages wieder gutgemacht wird.



Der Papst fährt durch Rom

S. H. Papst Johannes XXIII. hat dem stark bevölkerten Stadtteil von Quatticchio in Rom einen Besuch abgestattet. Hier sehen wir ihn bei seiner Ankunft vor der Himmelfahrtskirche.

## Macmillan nach Schweden eingeladen

London. Der zu einem offiziellen Besuch in Großbritannien weilende schwedische Ministerpräsident Tage Erlander hat auf einer Pressekonferenz in London mitgeteilt, daß er Premierminister Macmillan und Außenminister Lord Home zu einem Besuch Schwedens eingeladen habe. Beide hätten die Einladung dankend angenommen. Ein Termin für die Reise ist noch nicht entschieden, doch rechnet man damit, daß der Besuch in diesem Sommer stattfinden wird.

Erlander sagte über seine ausführlichen Gespräche mit Macmillan, man habe sich in erster Linie über die Lage nach dem Zusammenbruch der Brüsseler EWG-Verhandlungen unterhalten und sei einer Meinung, daß die Efta nun gestärkt werden müsse. Auf der anderen Seite müßten aber im Interesse des europäischen Wohlergehens die Verbindungen zwischen den beiden Handelsblöcken EWG u. Efta gefestigt werden. „Wir brauchen eine starke EWG, und die EWG braucht ihrerseits eine starke Efta“, erklärte Erlander.

## OAS-Mann Buscia: „Unser Ziel ist der Tod de Gaulles“

PARIS. Gilles Buscia, der Anführer des OAS-Kommandos, das am 24. Juni 1962 bei Tagesgrauen in einer Villa in Aix-en-Provence den Fliegermajor Kubaziak ermordet hatte, wird in den nächsten Tagen mit den zwölf anderen verhafteten Mitgliedern seiner Terroristen-Gruppe unter Anklage gestellt werden. Der 17jährige Gilles Buscia, der im Oktober 1961 aus einer Marinefallschirmjägerinheit desertierte, wurde mit mehreren seiner Komplizen am 21. Februar in Paris verhaftet, zwei Tage bevor sein Bruder, der desertierte Marineleutnant Georges Buscia, in Dijon der Polizei ebenfalls in die Hände fiel. Bei seiner Vernehmung gestand Gilles Buscia, daß er am 19. August und 19. September in Orville einen Mordanschlag auf Premierminister Pompidou vorbereitet hatte, der nur daran scheiterte, daß sich Pompidou an diesem Morgen nicht zur Sonntagsmesse des Urts begab, in dem er damals das Wochenende zu verbringen pflegte.

Den ihn vernehmenden Kriminalpolizisten erklärte Gilles Buscia ohne Umschweife, daß de Gaulles Tod das einzige Ziel ist, in dem sich die verschiedenen Richtungen der OASCNR einig sind.

## Bidault in der Bundesrepublik?

### OAS-Zentrum in München

BONN. Die „Süddeutsche Zeitung“ erklärt, Georges Bidault befindet sich noch in der Bundesrepublik. Das Blatt schreibt: „Bidault hatte sich auch zur Zeit der Entführung des OAS-Obersten Argoud am Rosenmontag in dem Dorf Hoppen bei Füssen aufgehalten. Am vergangenen Sonntag verließ er den Ort und es ist nicht bekannt, wohin er sich begeben hat. Wie aus gewissen Anzeichen geschlossen werden kann, dürfte er sich jedoch noch in der Bundesrepublik befinden.“

Bidault wird von seinem persönlichen Sekretär, Guy Ribeaud, begleitet. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß Guy Ribeauds Bruder Paul, gemeinsam mit einem jungen Franzosen, der ebenfalls der OAS angehört, in der Prinzregentenstraße in München ein Pressebüro unter der Firmenbezeichnung „Teamstar“ unterhält. In den Geschäftsräumen dieses Unternehmens hielten sich wiederholt hohe OAS-Führer, unter anderem Bidault, Argoud und Oberst Gardy, auf.

Beamte der Bonner Sicherheitsgruppe des Bundeskriminalamtes, die sich seit Ende der vergangenen Woche in München aufhalten, sind damit beschäftigt, die Tätigkeit von OAS-Leuten und anderer französischer geheimer Gruppen in München zu durchleuchten.

### Film des Bidault-Interviews wurde in 50 Länder versandt

Der Film des von Bidault der BBC gewährten Interviews ist in rund 50 Länder versandt worden, berichtet die Londoner Presse. Unter den Empfängerländern befinden sich in erster Linie: die USA, Kanada, Neuseeland, Australien, die Schweiz, Schweden, die BRD und die Niederlande.

Die Kontroverse dauert hingegen in der Frage an, ob die Sendung des Interviews Gegenstand von Konsultationen zwischen der Direktion der BBC und der britischen Regierung gewesen sei. Im Gegensatz zu den Behauptungen einiger Zeitungen, wonach Regierungspersönlichkeiten bei der BBC vorstellig geworden seien, oder kontaktiert wurden, erklärte ein Sprecher der BBC, daß über das Bidault-Interview kein Ge-

dankenaustausch zwischen der Regierung und der BBC stattgefunden habe. Nachdem am Dienstag selbst die Anwesenheit Bidaults in England bezweifelt worden war, veröffentlichte der „Daily Express“ eine Reihe von Fotografien, die Bidault in London zeigen: Bei einem Spaziergang in Piccadilly, bei einem Glas Bier, beim Bestehen eines Taxis.

**OAS-Drohung gegen britische Abgeordnete**  
Vor der Londoner Wohnung der Labour-Abgeordneten Alica Bacon, die im Unterhaus dem Innenminister Fragen über die Anwesenheit Bidaults in London und über das von der BBC verbreitete Interview Bidaults gestellt hatte, hielt die Polizei Wache.

Miss Bacon hatte, als sie sich zu Bett legen wollte, einen anonymen Telefonanruf erhalten: „Eine französisch klingende Stimme meldete sich“, so erklärte Miss Bacon, „und es wurde mir gesagt, daß ich auf einer Liste der OAS stehe und daß mein Leben nicht mehr lange währen würde. Ich habe sofort Scotland Yard verständigt.“

## Zur Bildung einer kubanischen Exilregierung

MIAMI. Die Bildung einer kubanischen Exilregierung, die gestern in New York von Mario Garcia Kohly bekanntgegeben wurde, der erklärte, kubanische Gruppen im Exil zu vertreten, ist in den revolutionären kubanischen Exilkreisen in Miami mit Gleichgültigkeit aufgenommen worden. Die Sprecher des „Kubanischen Revolutionären Rats“, der den Kampf gegen das Castro-Regime führte und der die Unterstützung der bedeutendsten Exilgruppen hat, weigerten sich, einen Kommentar abzugeben, da sie der Meinung sind, die Lage sei „zu ernst, als daß man ein Urteil über Exilregierungen abgeben könne, die aus Propagandagründen gebildet wurden.“

## U Thant setzt sich für Abrüstung ein

NEW YORK. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant, hat die Teilnahme an der Genfer Abrüstungskonferenz in einer Ansprache vor dem New Yorker Wirtschaftsclub aufgefordert, durch „ein wenig Geben und Nehmen“ ein allgemeines Abrüstungsabkommen zu ermöglichen. Wörtlich meinte U Thant: „Was in diesen gespannten Zeiten notwendig ist, ist der Wille zu Kompromissen.“ In menschlichen Fragen sei keine Gruppe 100prozentig im Recht oder im Unrecht und in internationalen Fragen seien rein Schwarz oder rein Weiß äußerst selten. Gewöhnlich dominierten graue Schattierungen und deshalb stelle jedes internationale Abkommen einen Kompromiß dar, es sei denn, seine Bedingungen würden diktiert.“

## Vier Polarjäger vermißt

Anchorage (Alaska). Vier Amerikaner darunter eine Frau, die in Alaska in der Nähe des Polarkreises Bären jagten, werden seit Beginn der Woche vermißt. Sie mußten — wahrscheinlich wegen schlechten Wetterbedingungen — mit ihren beiden Flugzeugen auf einer treibenden Eisscholle notlanden. Einer der Piloten war von der Eisscholle noch einmal gestartet und hatte versucht, eine ausreichende Höhe zu gewinnen, damit die Küstenradarstationen, mit denen er Funkverbindung aufgenommen hatte, die Position der Jägergruppe bestimmen könnten. Er kam jedoch wegen Verweisung der Tragflächen über eine Höhe von 250 Meter nicht hinaus.

Kurze Zeit später war die Funkverbindung mit dem Piloten abgebrochen, der vorher noch gemeldet hatte, daß er die Eisscholle aus der Sicht verloren habe. Flugzeuge der amerikanischen Luftwaffe und private Fluggesellschaften beteiligten sich an der Suche nach den vermißten Bärenjägern.

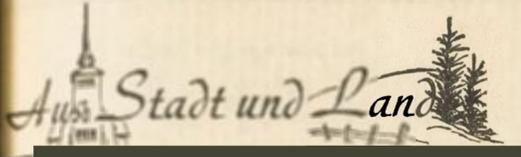
Die Genfer Verhandlungen über ein Kernwaffenversuchsverbot hätten noch nicht genügend Fortschritte gemacht, um Optimismus zu rechtfertigen. Obwohl von beiden Seiten hinsichtlich des Prinzips einer internationalen Ueberwachung Konzessionen gemacht worden seien, konzentrierte sich die Diskussion auf die Zahl der örtlichen Inspektionen. Bei etwas gutem Willen auf beiden Seiten sollte es jedoch nicht unmöglich sein, in Kürze zu einer Übereinkunft zu kommen.

Der Leiter des amerikanischen Amtes für Forschungsprojekte, Dr. Jack Ruina, sagte am gleichen Tag vor dem gemeinsamen Atomenergieausschuß des Kongresses aus, daß es äußerst schwierig sei, geheime unterirdische Kernwaffenversuche auf sowjetischem Gebiet zu entdecken. Im Augenblick könnten unerwartete unterirdische Atomexplosionen noch immer nicht mit Sicherheit von Erdbeben unterschieden werden.

## Bankier im Auto erschossen

PARIS. Der Präsident der Pariser „Banque de l'Union Parisienne“, der 68jährige Henri Lafond, ist erschossen worden. Nach Angaben der Polizei hatte Lafonds Chauffeur gerade vor einer Bank in Neuilly gehalten, als plötzlich ein unbekannter den Wagenschlag aufriß und aus nächster Nähe sechs Schuß aus einer schweren Pistole auf den Präsidenten abgab. Lafond starb auf dem Weg ins Krankenhaus. Sein Mörder konnte unerkannt entkommen. Das Motiv und die Hintergründe des Mordes sind nicht bekannt. Die Polizei schließt die Möglichkeit nicht aus, daß die Untergrundorganisation OAS ihre Hand im Spiel hatte, die vor der algerischen Unabhängigkeit zahlreiche ähnliche Morde im Chicago-Stil begangen hat.





### Wichtige Versammlung für unsere Landwirte

Sonntag, dem 10. März 1963 um 20 Uhr im Saale Köches in der Generalversammlung des Kontrollvereins St.Vith-Büllingen. In diesem Jahre wird Herr Dielandwirt Wetzlich von der Landwirtschaftsstelle Düren einen besonders aktuellen Vortrag halten. Der Vortrag ist in unserer Gegend kein unbekanntes Thema; vor 4 Jahren hat er in Büllingen einen interessanten Vortrag gehalten, von dem viele Landwirte noch sprechen. Herr Wetzlich ist Praktiker und legt in seinen Vorträgen besonderen Wert darauf, praktische Schlussfolgerungen zu ziehen. Er spricht in Amel über das Thema: "Bewirtschaftung des Grünlandes aufgrund der Vegetation 62". In Anbetracht des außergewöhnlich schlechten Jahres 1962 müssen jetzt besondere Maßnahmen getroffen werden um das Wachstum der Weiden wieder in normale Verhältnisse zu bringen. Da die Frühjahrssaat noch nicht begonnen haben, ist jetzt noch früh genug um die Ratgeber eines Fachmannes in der Weidenwirtschaft zu konsultieren. Es werden auch wieder zwei neue

landwirtschaftliche Filme gezeigt, u. zwar "Richtiges Melken" und "Auf Draht muß man sein". Auch werden Filmaufnahmen über die Preisverteilung der Wanderausstellung in Weywertz gezeigt. Da die Vorträge und auch die Filme für alle Landwirte von größtem Interesse sind, werden auch alle Landwirte zu dieser Veranstaltung eingeladen. Eine Einladung geht auch an die Bäuerinnen und auch an die Söhne und Töchter der Bauern.

### WORT GOTTES im Rundfunk

Programm der Sendung "GLAUBE UND KIRCHE" U K W Kanal 5 — 88,5 MHz Sonntag, 10. März 1963 von 19.15 bis 19.45 Uhr

1. Choral: Reminiscere
2. Betrachtung zum 2. Fastensonntag (H. Lenneritz)
3. Unser Interview: Kolping und sein Werk
4. Worte fürs Leben: "In den besten Jahren..." (J. Bastin)
5. Christ und Bibel
6. Schriftwort über die Bruderliebe

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen.

Anfragen erbeten an: Sendung "Glaube und Kirche", Prof. W. Brüll, Kaperberg 2, Eupen

**AUTO - LACKIERER** gesucht  
GARAGE  
**Jules LA LOIRE**  
Avenue des Allies  
MALMEDY — Tel. 77008

### GELEC A. G. GENERALVERTRETUNG der AEG

sucht für die technische Abteilung  
**1 Ingenieur**

bitte schreiben: 40 rue Souverains, Brüssel, Telefon 13.39.70

Für Krankenhaus in Stadt Luxemburg wird gewissenhaftes

### MÄDCHEN mit oder ohne Diplom

als Hilfe in Operationszimmer gesucht  
Anfrage unter Nr. 358 an die Zeitung

Aus Gesundheitsgründen abzugeben  
Zentrum Stadt Verviers, gut gehende

**Bäckerei - Konditorei**  
gesicherte Einkünfte. Geschäft allerbesten Ordnung. Schreiben unter Nr. 355 an die Geschäftsstelle der Werbe-Post, St.Vith.

**W I A M E**  
12 X 180 Fr.  
oder 1.995 Fr. bei Sofortzahlung.  
45 Kg, abmontierbar.

mit automatischem Anleser 1/2 PS (auch 1/3 PS) zu 2/4, 1, 1 1/2 PS können geliefert werden. Komplettes Blatt von 28 cm - Treibwerk - Kabel - Tisch 60x70 (Möglichkeit zur Anbringung von Fräse, Hobelmaschine, Zersägen usw.) Lieferung frei Haus. Auskunft: **W I A M E**, Sq. des Latins, 8 BRUXELLES-BRUXELLES 5, Tel. 47.87.03 oder Ala. WIAME Jambes, Tel. 309.23

### Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, 10. März 1963

Dr. SCHORKOPF  
Klosterstraße, Tel. 408

Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

### Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

BÜLLINGEN:

Apotheker Dieudonné v. Sonntag, dem 10. März, 8 Uhr morgens bis Montag den 11. März 8 Uhr morgens.

Wochentags stellen beide Apotheken dringende Rezepte nachts aus.

ST.VITH:

Apotheker LORENT von Sonntag, dem 10. März bis Samstag 16. März 1963 einschließlich.

### Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 13. März 1963, von 9.30 bis 12 Uhr, in der Neustadt, Talstraße.

### Einfuhrverbot für Vieh und Fleisch

ST.VITH. Das Staatsblatt vom 8. März veröffentlicht einen ministeriellen Erlaß bezüglich der Einfuhr von Vieh und Fleisch.

Danach ist aus Holland und aus der deutschen Bundesrepublik die Einfuhr folgender Arten verboten:

1. lebende Tiere der Rinder-, Schaf-, Ziegen- und Schweinerassen;
2. frisches, gefrorenes oder tiefgekühltes Fleisch dieser Tierarten;
3. Produkte tierischer Herkunft, besonders Fette, frische Häute, Knochen, Haare, Hörner usw., die nicht den Vorschriften des Veterinärinspektionsdienstes entsprechend behandelt oder sterilisiert worden sind;
4. alle Produkte, die sich für die Übertragung der Keime ansteckender Frankheiten eignen: Stroh, Heu, Dünger, Grünfütter und alle Produkte die in gebrauchten Hantsäcken verpackt sind.

Der Chef des tierärztlichen Inspektionsdienstes kann Abweichungen für die unter 1. aufgezählten Verbote gewähren und in jedem Einzelfalle die zu erfüllenden sanitären Vorschriften bestimmen.

### Gottesdienstordnung - Pfarre St.Vith

#### 2. FASTENSONNTAG

Sonntag, 10. März

- Monatskommunion der Frauen  
6.30 Für die Leb. und Verst. der Familie Linden-Knippert  
8.00 Jgd. für Johann Reuland  
9.00 Für die Leb. und Verst. der Familie Lejeune-Jansen  
10.00 Hochamt für die Pfarre  
2.00 Christenlehre und Andacht  
4.00 Monatsversammlung des 3. Ordens

#### Montag, 11. März

- 6.30 Für die Verst. der Familie Flammang-Heckters  
7.15 Jgd. für Maria Thommessen-Gilson

#### Dienstag, 12. März

- 6.30 Für die Verst. der Familie Graf-Unverferth  
7.15 Für die Leb. und Verst. der Familie Maraite-Ledur

#### Mittwoch, 13. März; Abstinenztag

- 6.30 Für Anton Nelles  
7.15 Jgd. für M. Sus. Feiten-Spoden  
19.45 Abendmesse für Yvonne Linden-Robert mit Fastenpredigt

#### Donnerstag, 14. März

- 6.30 Für Ehel. Joh. Paul Höcké und A. Kath. Schröder

#### 7.15 Jgd. für Maria Rosskamp-Colonius

#### Freitag, 15. März

- 6.30 Für die Leb. und Verst. der Familie Trost-Jakobs  
7.15 Jgd. für Heinrich Schaus  
19.45 Abendmesse für Fr. Genten (T)

#### Samstag, 16. März

- 6.30 Für Marg. Schrauben-Leonardy  
7.15 Für M. Magd. Heinen-Spoden  
13.30 Unterricht für die 12jähr. Knab.  
14.15 Unterricht für die 12jähr. Mäd.  
15.00 Beichtgelegenheit

#### Sonntag, 17. März

- Monatskommunion der Jugend  
6.30 Für die Leb. und Verst. der Familie Cremer-Sonkes  
8.00 Sechswochenamt f. Willy Rimy  
9.00 Jgd. für Martin Hoffmann  
10.00 Hochamt für die Pfarre

### Katholische Filmzensur

"Diesmal muß es Kaviar sein" für Erwachsene

"Er kann's nicht lassen" für Jugdl. ab 16

"Das singende klingende Bäumchen" für alle

## Volkswohl

### Krankenversicherung VaG. Dortmund

Die große europäische Krankenversicherung des Mittelstandes

- Versicherungsschutz in ganz Europa ohne Mehrbeitrag
- Freie Arzt- und Krankenhauswahl
- Erstattung der Medikamente und Spezialitäten
- Unbegrenzte Leistungsdauer
- Garantierte Beitragsrückerstattung von mindestens 25 % des Jahresbeitrages bei Nichtanspruchnahme

GENERALAGENTUR für die Ostkantone

F. HAHN, Eupen, König-Albert-Allee 6  
Tel. 52 773

Erbitte unverbindliche Beratung:

Name: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

### Erhöhung der Kohlenpreise ab 1. April?

ST.VITH. Die Verkaufsgesellschaft der belgischen Kohlengruben hat der Höhen Behörde in Luxemburg einen Antrag auf Erhöhung der Kohlenpreise ab 1. April zugeleitet.

Diese Erhöhungen würden 10 bis 30,- Fr. pro Tonne für die Haushaltskohlen betragen, 10 bis 35,- Fr. für fette Kohlen, für ¾-fette Kohle halbfette, magere und Anthrazit ca 50,-fr.

### Dekanatsinstitut St. Maria-Goretti, St.Vith

Anleihe 1956 von 1.300.000,- sfrs. Auslosung 1963

2 Kassenbons à 5.000,- fr. Nr. 8—15  
80 Kassenbons à 1.000,- fr:

1	122	287	452	619
11	135	292	485	620
14	136	297	493	614
18	147	303	509	649
20	163	324	512	689
32	176	327	531	696
36	185	330	539	702
40	189	351	548	734
78	200	366	568	751
85	208	391	580	756
86	209	398	585	769
95	211	404	597	789
98	218	410	605	794
106	252	412	613	795
116	267	441	616	796
118	269	449	617	798

80 Kassenbons a 500,- fr.

11	155	310	473	621
15	169	323	475	660
18	218	337	479	667
22	231	351	489	677
34	250	352	500	722
72	254	363	517	724
73	255	379	526	733
75	259	393	534	745
92	262	401	548	750
93	276	411	562	757
97	277	422	564	759
98	279	441	569	765
112	286	444	604	769
117	292	446	610	771
127	293	448	616	789
139	296	471	618	794

(ohne Gewähr)

### Sonderurlaub für Landwirte

St.Vith. Wir haben kürzlich mitgeteilt, daß Landwirte, die zur Zeit ihren Militärdienst ableisten einen Sonderurlaub erhalten können. Hierzu sind jetzt die Durchführungsbestimmungen herausgegeben worden.

Der Urlaub erstreckt sich auf 12 Tage und muß in der Zeit vom 1. März bis zum 15. Mai erfolgen. Die Interessenten müssen einen Antrag einreichen, der vom Bürgermeister unterzeichnet ist, und aus dem erkenntlich ist, daß der Interessent vor seiner Einberufung zum Militär Landwirt oder landwirtschaftlicher Arbeiter war, und daß seine Anwesenheit zu Hause zur Behebung der durch den Winter verursachten Schäden dringend notwendig ist.

Das Gleiche gilt für Gärtner und Gärtnereiarbeiter. Landwirte u. landwirtschaftliche Arbeiter, die in der Zeit vom 15. März bis zum 15. Mai zu einer Uebung einberufen werden sollen, können einen durch den Bürgermeister unterzeichneten Antrag auf Aufschub einreichen.

### Genehmigte Fluchtlinienpläne

Recht. Durch kgl. Erlaß wurden folgende, die Gemeinde Recht betreffenden Fluchtlinienpläne genehmigt: Fluchtlinien- und Enteignungsplan des Weges "Im Hardt"; Fluchtlinienplan des Weges "Pelgert"; Fluchtlinien- u. Enteignungsplan des Weges "Am Stein".

### Theaterabend in Schoppen

Schoppen. Im Saale Lambertz in Schoppen wird am Sonntag abend ein großer Theaterabend aufgezogen. Mit dem Schauspiel "Das Heidegrab" u. dem Lustspiel "Die Frau mit zwei Männern" sowie Vorträgen des Musikvereins "Heimatklang" Schoppen wurde ein Programm zusammengestellt, das allen Ansprüchen gerecht wird. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

### Ehevorbereitungskursus IN ST.VITH

an drei Sonntagnachmittagen ab Sonntag, 10. März, von 2 bis 4.30 Uhr in der Bischöflichen Schule, St.Vith

Alle Brautleute, die gedeken etwa innerhalb eines Jahres zu heiraten, sind eingeladen. Sollte der eine Brautteil verhindert sein, möge der andere nicht fernbleiben.

Unkostenbeitrag 30,- Fr. pro Person für die drei Nachmittage

# Anderlecht 4-1 von Dundee geschlagen

CS Anderlecht wurde von Schottlands Meister, Dundee FC, in dem ersten Viertelfinale des Europacup der Meister, in Brüssel mit 4-1 geschlagen. Damit haben die Schotten natürlich eine gute Ausgangsposition für ihr Rückspiel am kommenden Mittwoch, den 13. März, genommen, aus dem sie bestimmt auch als Sieger hervorgehen und sich für die Halbfinalen klassieren werden.

Das gestrige Spiel wurde nicht "direkt" über das belgische Fernsehen gezeigt, weil der Platz nicht ausverkauft war. Das war auch kaum zu erwarten, jedenfalls nicht gegen Dundee. Dagegen zeigte jedoch die englische, schottische, dänische, holländische und schweizerische Television das Treffen von Anfang bis zu Ende.

Dundee gewann das Treffen durchaus verdient. Die Mannschaft ging frühzeitig in Führung, fügte gleich darauf noch ein 2. Tor hinzu und führte in der Pause 2-1, nachdem die Belgier einen Elfmeter verwandelt hat-

ten. Während der 2. Halbzeit schossen die Schotten zwei weitere Tore und siegten schließlich 4-1. Die lange Winterpause machte sich sowohl bei den Schotten als auch bei den Belgiern bemerkbar, etwas weniger aber bei den Ersteren. Der Traum des CS Anderlecht, in die Halbfinalen vorzustoßen, dürfte sich also kaum noch verwirklichen. Die Schotten werden schon Sorge dafür tragen.

## Benfica schlägt Dukla Prag 2-1

Im Hinspiel des Viertelfinales des Europapokals der Fußballmeister hat Benfica gestern Abend in Lissabon den Klub Dukla Prag mit 2-1 Toren geschlagen. Bei Halbzeit stand die Begegnung 0-0. Das Rückspiel findet am 13. März in Prag statt.

## Eine Vorauswahl für die Fußball-Weltmannschaft

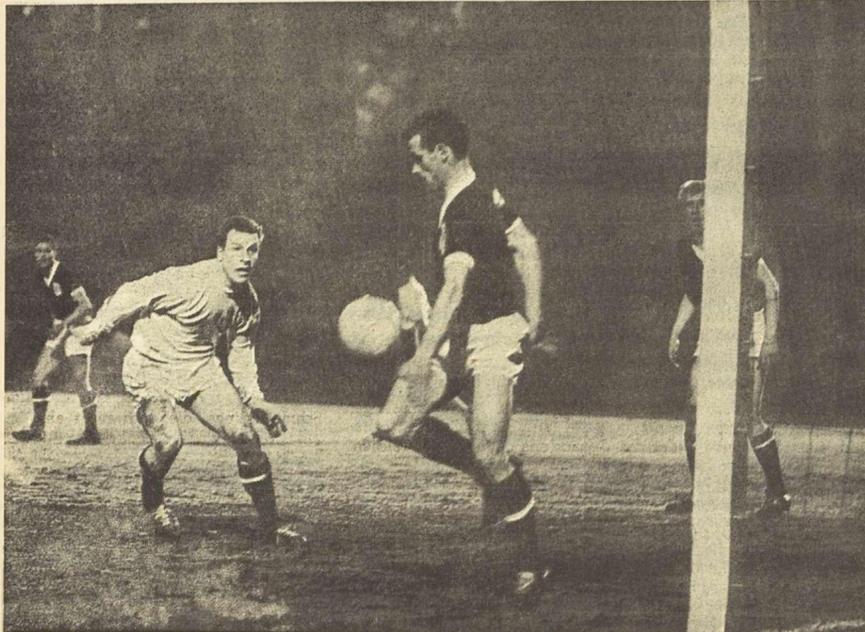
Der Vorsitzende des irischen Fußballverbandes Harry Cavan, der gleich zeitig Vizepräsident der FIFA ist, hat am Dienstag in Belfast folgende Liste von 29 Fußballspielern veröffentlicht, die seiner Ansicht nach für die Aufstellung der Welt-Mannschaften in Frage kommen, die sich im August im Wembley-Stadion mit der englischen Ländermannschaft messen soll:

Aor: Soskic (Jugosl.), Fahrian (DRD) Carbajal (Mexiko).

Verteidiger: Djalma Santos (Bras.), Matrai (Ung.), Novak (CSR), Elder (Nordirland).

Läufer: Schnellinger (BDR), Crerand (Schottl.), Baxter (Schottl.), Masopust (CSR), Pluskal (CSR), Rojjas (Chile).

Stürmer: Garrincha (Bras.), Pele (Bras.), Kopa (Fr.), Gallic (Jugosl.), Kwasnak (CSR), Altafini (It.), Sivori (It.), Rivera (It.), Albert (Ung.), Law (Schottl.), Gento (Sp.), Eusebio (Port.), Meschki (UDSSR) und Jones (Wales.).



Anderlecht - Dundee

Diese Szene führt zum einzigen Tor des belgischen Meisters. Cox hat den Ball mit der Hand abgewehrt, als der ausgezeichnete Torhüter Slater bereits geschlagen war. Den Elfmeter verwandelte Lippens.

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott der Allmächtige nahm heute unsern guten Bruder, Onkel u. Großonkel

## Herrn Franz Thurmes

zu sich in die Ewigkeit. Er starb wohlversehen mit den hl. Sterbekramenten im Alter von nahezu 82 Jahren.

Um ein stilles Gedenken im Gebet bitten:

Seine Geschwister sowie die übrigen Anverwandten

Manderfeld, Atzerath, St.Vith, Lüttich, Aachen, den 6. März 1963

Die feierlichen Exequien mit anschließender Beerdigung finden statt am Montag, dem 11. März 1963 um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Mackenbach.

## Verdruß wird einfach weggespült

Ein warmes Bad tut manchmal Wunder

Wenn Sie mal so richtig abgespannt sind, daß Sie am liebsten angezogen ins Bett sinken möchten, dann müßten Sie jemanden haben, der Ihnen ein Bad richtet. Es gibt nichts Besseres für angegriffene Nerven, und sogar Aerger und Verdruß lassen sich mit den sanften Wellen wegsülen. Freilich, für den nachfolgenden Schlaf ist ein Vollbad am Abend nicht so günstig. Es regt den Kreislauf mächtig an. Morgens hingegen fehlt uns meist die Zeit. Doch jetzt sprechen wir erst mal vom Schönheitsbad überhaupt.

Füllen Sie die Wanne bis zu einem Drittel mit warmem Wasser (etwa 35 Grad) und geben einen der feinen modernen Badezusätze hinein oder auch wie eh und je eine brausende Fichtennadeltablette. Legen Sie sich genüßlich in die duftende Flut und lassen langsam soviel heißes Wasser zulaufen, wie Sie vertragen können. Ein paar Minuten sollten Sie die Augen schließen, sich ganz entspannen... und dann beherzt zum Luffa-Schwamm oder der Badebürste greifen. Massieren Sie sich tüchtig von den Füßen an aufwärts, rund um die Mitte bis hin zu den Schultern. Selbst Hals und Gesicht vertragen ein paar Striche. Krebsrot darf die Haut dabei werden.

Wenn Sie das Gefühl völliger Durchblutung haben, ziehen Sie den Stöpsel aus der Wanne und drehen den kalten

Hahn auf. Ringsherum müssen Sie jetzt schnell mit dem kühlen Strahl freunden. Juchzen Sie mal dabei!

Und dann raus aus der Wanne! Die Haut mit einem Frottiertuch tupfen (nicht ganz abtrocknen). Gießen Sie dem ganzen Körper dann ein wenig Hautöl, oder streichen Sie Ihre Creme dorthin, wo Sie glauben, nötig zu haben. Dann wickeln Sie sich Ihr großes Badetuch und legen sich eine Viertelstunde ins Bett. Häufig sind Sie zu allen großen Taten zum Festefeiern oder auch zum erholsameren Schlaf.

Da wir gerade beim Schlafen sind, ein paar Tropfen Lavendelwasser auf Kopfkissen gesprengt, wirken wunderbar einschläfernd.

## Schluckimpfung in Lommersweiler

Breitfeld. Die Eltern werden gebittet, die Zusagen für die Schluckimpfung ihrer Kinder umgehend an die Gemeindeverwaltung zurückzuschicken.



## Die

„Da wies ihn Gott Garten Eden, daß er dem er genommen, und lagerte vor den Cherubim mit dem bloßen Schwert. So berichtet über den Fall und vom Paradies, was als vollkommenes Glück vorstellen.“

Der Cherub steht vor dem Menschen. Es gibt damit muß er sich vom großen Frieden, heit, vom Glück a Traum bleiben, so steht und es Mensch es fällt den Mensch abzufinden. Sie wollen rüberkriegen. Das ist ein Zeitgenosse. Na Wirkung dieses Mann seiner Zeit so: „Er hat den Traum vor.“

Die Großen und Kleinen verstehen es immer Traum vorzumachen, weise selbst erlebt heute. Die Sehnsucht aller Glücksträume sehen. Und diese Sehnsucht gibt einen hervorra; Menschen einzufangen und die Macht zu erlangen.

Die Rezepte, wie dies Wirklichkeit wird, zahlreich wie in einem Buch.

## Vorfr

Frostverliebte, Schnee aus dem Himmel, Sonne malt die Schattenornamente, Und ein Vogel fällt vom Himmel, Wo der Fluß, Sein Sommer...

„Gerechte Freiheit, Gleichheit, Schritt von Wissen, höchste Arbeitsleistung, grenzen tragen die Botschaft aus dem dies, das man doch schon gebaut haben dem Volke, alle Arbeiter Basis, Plan Fortschritt, Fortschreiten Menschen sind glückselig nur ihre zufriedene bei den Aufmärschen lungen! Die Produktion leben wir schon in und Bauern.“ Nur Paradies bleiben, bauen, damit man Paradies nicht zu kehrt ist es, wie erzählt. Während bloßen, haudenden nach draußen hin Vopos mit ihren Blicken gekehrter Blickrichtung aus dem Paradies.

Der Traum vom Osten geträumt, ben die staatlich, die den „Traum von die „geheimen Verfolg, mehr Verfolg, Produktion, höher Tarife, aufwärts, benstandard, meil und Fernsehapparaten in immer entjagen wir das Glück

# RUNDFUNK FERNSEHEN

**Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache**  
88,5 Mhz. — Kanal 5

**Sonntag**  
19.00 - 19.15 Nachrichten, Sport  
19.15 - 19.45 „Liebe und Kirche“  
19.45 - 22.00 Wunschkonzert

**Montag**  
19.00 - 19.15 Nachrichten und Aktuelles  
19.15 - 19.30 Unterhaltungsmusik  
19.30 - 19.35 Sendung für die Kranken  
19.35 - 20.00 Unterhaltungsmusik  
20.00 - 20.15 Ostbelgische Chronik  
20.15 - 20.30 Volkswissen aus aller Welt  
20.30 - 20.50 Im Rampenlicht  
20.50 - 21.00 Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

**SONNTAG: 10. März 1963**

**BRÜSSEL I**  
10.03 Hochamt  
12.03 Landfunk  
12.18 Schlager auf Marsch  
12.55 Straßenverkehr  
13.15 230 Minuten  
15.30 Sportübertragung  
17.05 Soldatenfunk  
17.45 Radio Orch. Beromünster  
19.00 Kath. rel Stunde  
20.00 Musique aux Champs Elysees  
21.15 Interlude surprise  
21.25 Im singenden Garten  
22.15 In der Jugendbar  
23.00 Jazz

**WDR-Mittelwelle**  
10.00 Evangelischer Gottesdienst  
11.00 Die stille Stunde  
12.00 Sang und Klang  
14.00 Kinderfunk  
14.30 Paulmen-Volkstänze  
15.00 Was ihr wollt  
16.00 JA oder NEIN  
16.45 Tanzmusik  
17.15 Sportberichte  
18.15 Sinfonietta von Leo Janacek  
19.40 Sieben Länder  
19.10 Sportmeldungen  
20.00 Ein Abend für Junge Hörer  
21.55 Sportmeldungen  
22.16 Anruf nach Mitternacht, Kriminalhörspiel  
22.50 Tanzmusik  
23.45 Eishockey-Weltmeisterschaften  
0.15 Jazzmusik

**IKW West**  
12.00 Frühschoppen  
12.30 Musik von drüben  
15.15 Hermann Hagedstedt spielt  
17.15 Bestien und Bastionen  
18.00 Volksliederstunde  
19.00 Konzert am Abend  
20.20 Knappertbusch, Porträt  
22.15 Tanzmusik

**MONTAG: 11. März 1963**

**BRÜSSEL I**  
12.03 Wirbelwind  
12.30 Aktuelles am Mittag  
13.00 Idem  
14.18 Operetten-Auszüge  
15.03 Treffen der Stars  
15.40 „La Pharisennes“  
16.08 Festspielein Ancona  
17.00 Kadremé Paris-Nizza  
17.25 Begl. Musik-Panorama  
18.03 Soldatenfunk  
18.30 Magazin der musikal. Jugend  
19.00 Vertraulich der Ihre  
20.00 Bruit du Monde  
21.15 „L'ombre de la Ravine“  
22.15 Das dritte Programm

**WDR-Mittelwelle**  
12.00 Hermann Hagedstedt mit seinem Orchester  
13.15 Musik am Mittag  
16.00 Tanzmusik von internationalen Platten  
17.05 Die Montagschule  
17.35 ... und jetzt ist Feierabend  
19.15 Die Deutschen sind schlecht orientiert, Buchbesprechung

**UKW West**  
12.45 Die bunte Platte  
14.15 Blasmusik  
15.00 Kammerkonzert  
16.00 Melodienreigen  
18.15 Hauskonzert  
20.30 Was mache ich, wenn...  
21.30 Musik aus Tonfilmen  
22.15 150 Jahre Märchen

**FERNSEHEN**  
**SONNTAG: 10. März 1963**

**BRÜSSEL u LÜTTICH**  
11.00 Messe  
15.00 Sonntags in Pantoffeln  
19.30 „Le Falaise“  
20.00 Tagesschau  
20.40 „Le Bonhomme Octave“  
21.05 Ah! Welche Freude!  
21.50 Alfred Hitchcock  
22.15 Cinepanorama  
23.10 Tagesschau

**Deutsches Fernsehen I**  
10.00 Nachrichten und Tagesschau  
10.25 Die schwarzen Juden  
Eine unpolitische Afrika-Expedition

11.00 Theresia von Lisieux, Bericht  
11.30 Wochenpiegel  
12.00 Der internationale Früh-schoppen  
12.50 Die Vorschau  
13.10 Magazin der Woche  
14.30 Die Fernfahrer: (Jugendstunde)  
15.00 Pünktchen und Anton, Spielfilm  
16.30 Arbeiter im Frack, Filmbesichte  
17.00 Das dritte Reich, Dokumentarbericht  
18.00 Die Reporter der Windrose berichten  
18.30 Die Sportschau  
20.00 Tagesschau  
Das Wetter morgen  
20.15 Schwarz auf Weiß  
21.40 Bildschöpfer unserer Zeit  
Die großen Fotografen  
22.20 Nachrichten  
22.25 Eishockey-Weltmeisterschaften

**Holländisches Fernsehen**  
10.00 Messe  
NTS:  
19.30 Wochenchau  
20.00 Sport im Bild  
Avro:  
20.30 Gilbert and Sullivan, Film  
20.55 Aus dem Kunstleben  
21.25 Domino, Liederstunde  
22.05 Literarische Sendung  
NTS:  
22.30 Tagesschau

**Flämisches Fernsehen**  
15.00 Reise nach Formosa  
15.30 Panorama  
16.00 Basketball  
17.00 Für die Kleinsten  
18.50 Labakan, Jugendfilm  
20.00 Tagesschau  
22.20 Wer weiß wa? Quiz  
21.35 Sport  
22.05 Eishockey - Weltmeisterschaft  
22.35 Tagesschau

**Luxemburger Fernsehen**  
17.00 Film  
18.30 Kreuzfahrt in Europa  
19.00 Abenteuer auf den Inseln  
20.00 Neues vom Sonntag  
20.25 Fliegende Menschen  
20.45 Film nach Ansage

**MONTAG: 11. März 1963**

**BRÜSSEL u LÜTTICH**  
14.15 Schulfernsehen  
18.30 Meldungen  
18.33 Ran-Tan-Plan  
19.00 Englisch lernen  
19.30 Sportsendung  
20.30 A l'Ecole des Vedettes  
21.30 Eishockey-Weltmeisterschaften  
22.00 Kinoclub  
23.30 Tagesschau

**Deutsches Fernsehen I**  
10.00 Nachrichten und Tagesschau  
10.25 Die Sportschau  
10.50 Von abgelegenen Inseln, Bericht  
11.20 Fiesta in Mexiko

**12.00 Aktuelles Magazin**  
15.00 Guter Rat am Wochenende  
15.20 David Copperfield Spielfilm  
15.45 Theresia von Lisieux, Bericht  
18.15 Eishockey-Weltmeisterschaften  
19.30 Programmbilweise  
19.40 Hilar und heute  
19.15 Shannon klärt auf  
20.00 Tagesschau  
20.30 Panorama  
21.05 Besuch aus Paris  
22.10 Diessets und jessets  
Zonengraze - Spätschau  
Jahre tot  
22.55 Tagesschau  
23.05 Eishockey-Weltmeisterschaften

**Flämisches Fernsehen**  
19.00 Für die Jugend  
19.25 Kunstbericht  
19.40 Im Scheinwerferlicht  
20.00 Tagesschau  
20.20 Mein Kredit, Film  
21.55 Musik  
22.25 Tagesschau  
22.35 Eishockey-Weltmeisterschaften

**Luxemburger Fernsehen**  
19.00 Zoo ohne Gitter  
19.30 Sport  
20.00 Tagesschau  
20.25 Die Flotte der Wilden  
20.45 Film nach Ansage  
22.15 Tagesschau



# Die Stille Stunde

## Die Mauer und das Paradies

„Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, daß er das Feld baute, von dem er genommen, und trieb Adam aus und lagerte vor den Garten Eden die Cherubim mit dem bloßen, hauernden Schwert.“ So berichtet über Jahrtausende hinweg die alttestamentliche Geschichte vom Sündenfall und vom Paradies. Das Tor ist zugefallen zu dem, was die Menschen sich als vollkommenes Glück, als das Paradies vorstellen.

Der Cherub steht nun immer im Rücken des Menschen. Es gibt keinen Weg zurück. Damit muß er sich abfinden. Der Traum vom großen Frieden, von der großen Freiheit, vom Glück aller Menschen wird Traum bleiben, solange diese Erde besteht und es Menschen auf ihr gibt. Aber es fällt den Menschen schwer, sich damit abzufinden. Sie wollen das Paradies zurückerobern. Das ist ihr großer Traum. Ein Zeitgenosse Napoleons erklärte die Wirkung dieses Mannes auf die Menschen seiner Zeit so: „Er machte den Menschen den Traum vor.“

Die Großen und Mächtigen dieser Welt verstanden es immer, den Menschen „den Traum vorzumachen“. Wir haben sie teilweise selbst erlebt und erleben sie noch heute. Die Sehnsucht nach der Erfüllung aller Glücksträume steckt tief in allen Herzen. Und diese Sehnsucht, dieser Traum gibt einen hervorragenden Köder ab, die Menschen einzufangen, an sich zu fesseln und die Macht zu erlangen.

Die Rezepte, wie der Traum vom Paradies Wirklichkeit werden könnte, sind zahlreich wie in einem dickleibigen Koch-

leute singen das Traumlid vom Glück auf andere Art: „Ganz neue Wirkstoffe und Hormone sind erfunden. Die schlimmsten Krankheiten sind heilbar. Neue kosmetische Mittel helfen gegen das Altern.“

Nun gibt es aber hüben wie drüben solche, die den Traum vom Paradies nicht miträumen wollen. Was soll man mit diesen machen? Da handelt man einfach nach der altbewährten Methode: „Halte den Dieb!“ Man beschuldigt sie, das zu tun, was man selber begeht. „Religion ist Opium für das Volk“, heißt es drüben, und diessetts versichert man sich gegenseitig in gemäßigter Form, religiöse Menschen dürfte man nicht allzu ernst nehmen. In ihrem eng begrenzten Raum könnten sie sich frei bewegen. Aber in der großen Welt, in dem Raum, wo die großen Entscheidungen fallen, haben sie „natürlich nichts zu suchen. Denn schließlich sind sie doch Phantasten und Träumer.“

Eines der Worte, die im Neuen Testament am meisten gebraucht wird, heißt „nüchtern“. „Seid nüchtern“, wird immer wieder gemahnt. Zur Nüchternheit gehört, daß man die Ziele, die man erreichen will, kurz steckt. Es gehört auch dazu, daß man weiß, daß für uns die Welt das Paradies un-



Frühjahrsbestellung

weigerlich verloren ist. Es gehört dazu, daß man „auf dem Teppich“ bleibt. Und der Teppich, auf dem wir bleiben müssen, ist „die Erde, von der wir genommen sind“. Wir sollen also auch wissen, daß unsere Lebenszeit begrenzt ist und wir vergänglich sind. Wir sind gewiesen, uns damit abzufinden und trotzdem getrost Schritt um Schritt um tun durch die Begrenztheit unseres Lebens und die Aufgaben, die uns gestellt werden, Zug um Zug zu lösen und darauf zu vertrauen, daß einer da ist, der den Kurs unseres Lebens bestimmt, daß er uns nach Hause geleitet und wir in den Stürmen des Lebens nie allein und verlassen sind.

## Verborgene Blätter

Ein Stück weißer Rinde hat sich vom Birkenstamm ungefähr in Mannshöhe gelöst, die wie eine helle Papierfahne im Winde flattert. Zwischen Borke und Stamm entdeckte ich ein braun-schwarzes Gebilde, das ich zuerst für ein Holzstückchen halte. Doch dann wird mir klar, daß hier ein Schmetterling, das Weibchen des Kleinen Fuchses, mit zusammengeklappten Flügeln den Winter verschläft.

Jetzt, da der März beginnt, erwacht in mir, wie alljährlich um diese Zeit die Sehnsucht nach Farbe und Leben. Indessen verharrt der farblose Wald in lebloser Winterstarre.

Gedankenlos knicke ich einen Zweig. Die Hülle löst sich von der Blattknospe. Ein zarter, hellgrüner Schimmer leuchtet mir entgegen, als ich die schützende Verpackung ganz entferne.

Ich mache eine Entdeckung, die mich verwirrt: Hier in der Blattknospe zusammengefaltet liegen — schon fertig ausgebildet — vollständige Blätter! Sie sind so eng zusammengedrückt wie die Flügel des kleinen Schmetterlings, die auch nicht ahnen lassen, welch eine Schönheit und Farbenpracht auf ihrer Vorderseite leuchtet, sobald sie sich entfalten. Der blattlose Wald birgt also schon Milliarden von grünen Blättern, die sich schon im Herbst bildeten, aber unsichtbar und vor Frost geschützt in den Hüllblättern blieben. Deshalb also kann es im Frühjahr „über Nacht“ grün werden! Die Blätter sind schon längst da, sie brauchen nur aus ihrer Hülle hervorzubrechen.

Das Öffnen der Verpackung besorgt die Sonne, ihre kräftigen Strahlen sind der Schlüssel, der mühelos die Blattknospe öffnet, der den Weg freigibt aus der dunklen Umhüllung ins helle Tageslicht.

Jetzt sehe ich den wintersternen Wald mit ganz anderen Augen an. — Beglückt gehe ich heimwärts.

## Warum sind wir so mißtrauisch?

Warum sind die meisten Menschen so mißtrauisch, voller Hintergedanken und Skepsis? Warum können sie das Freundliche nicht nehmen, wie es gemeint ist: einfach freundlich? Kürzlich fuhr ich in der Eisenbahn. Eine einfache Frau vom Lande hatte den einen Fensterplatz belegt; sie führte eine große Einholtasche mit sich, in der belegte Brote und eine Thermosflasche mit Kakao waren. Ihr gegenüber saß ein „besserer“ Herr, grauhaarig, gut gekleidet, sehr distanziert. Die Frau achtete sorgfältig darauf, daß ihre Kinder den Herrn nicht belästigten, sie zog sie fort, wenn sie zum Fenster wollten und hielt den kleineren Jungen fast ständig auf den Schoß, damit seine klebrigen Händchen nicht fremde Gegenstände berühren konnten. Gegen zwölf kam der Speisewagen-Kellner herein. Er bot Getränke an.

„Nichts zu essen?“ fragte der „bessere“ Herr enttäuscht; der Kellner bedauerte. Der Herr nahm seufzend eine Tasse Kaffee. Die einfache Frau beobachtete ihn eine Weile, dann zog sie ihre Brote hervor und bot dem Herrn davon an; sie hatte sie

hübsch auf eine Papierserviette gelegt.

Es entstand eine Pause. Der „bessere“ Herr sah die Brote an, sah fort, und man merkte genau, daß er Hunger hatte und gern etwas genommen hätte. Aber vielleicht wollte diese Frau etwas von ihm? Vielleicht sollte er ihr beim Aussteigen behilflich sein, eines der Kinder halten oder das Gepäck aus dem Fenster reichen?

Die Frau begriff nichts. Sie redete ihm eifrig zu; die Wurst auf den Broten sei hausgemacht, eine Art Leberpastete; sie hätten nämlich eine kleine Landwirtschaft, und der Käse sei echter Emmentaler! Sie hielt noch immer die hübsche Papierserviette aufmunternd vor ihn hin. Sie hatte keinerlei Hintergedanken, wollte nichts von dem fremden Herrn und handelte lediglich aus ihrem guten Herzen heraus.

Der „bessere“ Herr lächelte dünn, erklärte dann, eigentlich hätte er keinen Hunger und vertiefte sich eilig in die Zeitung, die er längst ausgelesen hatte. Die einfache Frau senkte beschämt den Kopf. Offenbar hatte sie irgend etwas falsch gemacht, aber sie wußte nicht, was . . .

## Vorfrühling

Frostverliebte dunkle Reste  
Schnee aus Tulpenbeeten blühen  
Sonne malt durch kahle Aeste  
Schattenornamente hin.  
Und ein Vogellied zieht Kreise,  
Fällt vom Himmel, erdverliebt,  
Wo der Fluß, versteckt im Eise,  
Sein Sommersänge übt.

Willy Mitterhuber

buch. „Gerechte Verteilung des Besitzes, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Fortschritt von Wissenschaft und Technik erhöhte Arbeitsleistung.“ Ueber die Zonengrenzen tragen die Wellen im Aether die Botschaft aus dem Osten von dem Paradies, das man dort bauen will oder gar schon gebaut haben will. „Alles Eigentum dem Volke, alle Arbeit auf genossenschaftlicher Basis, Planung auf allen Gebieten, Fortschritt, Fortschritt, Fortschritt! Die Menschen sind glücklicher bei uns! Seht nur ihre zufriedenen, glücklichen Gesichter bei den Aufmärschen, in den Versammlungen! Die Produktion steigt! Praktisch leben wir schon im Paradies der Arbeiter und Bauern.“ Nur hat alles einen Schönheitsfehler: Die Menschen wollen nicht im Paradies bleiben, Man muß eine Mauer bauen, damit man sie zwingen kann, das Paradies nicht zu verlassen. Genau umgekehrt ist es, wie es der biblische Bericht erzählt. Während die Cherubim mit dem bloßen, hauernden Schwert als Wächter nach draußen hin abschirmten, stehen die Vopos mit ihren Maschinenpistolen in umgekehrter Blickrichtung! Keiner darf hinaus aus dem Paradies.

Der Traum vom Paradies wird nicht nur im Osten geträumt. Nur: während es drüben die staatlich propagierte Ideologie ist, die den „Traum vormacht“, sind anderswo die „geheimen Verführer“ am Werk. „Mehr Erfolg, mehr Verdienst, Steigerung der Produktion, höhere Gewinnquoten, höhere Löhne, aufwärts, vorwärts! Höherer Lebensstandard, mehr Komfort, mehr Autos und Fernsehapparate und die Urlaubsreisen in immer entferntere Länder. So erlangen wir das Glück!“ Und rührige Werbe-

## Ein chinesisches Märchen

## Im Irrgarten der Liebe

Eines Tages traf Lu-Pang, ein vielvermöglicher Mandarin, seine überaus schöne Tochter Pfirsichmund im Garten mit einem jungen Manne, der in Nang-king studierte und kurz vor seinem Examen stand. Lu-Pang ergrimmte über die Maßen, da er seine Tochter und ihre Schönheit für den Kaiser aufbewahren wollte, und hetzte den unglücklichen Studenten mit Hunden über die Gartenmauer zurück. Seine Tochter aber brachte er in einer verhängten Sänfte auf sein Landgut vor der Stadt, wo er einen Irrgarten angelegt hatte. Auf viel verschlungenen Gängen mußte man lange dahingehen, ehe man den Pavillon fand, wo das schönste Fräulein künftighin wohnen sollte.

Damit aber jeder Eindringling, der doch den rechten Weg fand, nicht zu ihr kam, traf der Alte drei Vorkehrungen, die selbst dem Wagemutigsten verderblich werden mußten.

Zum ersten grub er mitten auf dem rechten Wege ein tiefes Wasserloch und bedeckte es mit dünnen Bambusstangen und Sand. Zum zweiten band er hinter einer scharfen Ecke des Weges einen riesigen Hund an. Endlich aber hängte er in die Wipfel eines Feigenbaumes ein scharfgeschliffenes Schwert. Wer des Weges daherkam, rührte an einen unsichtbaren unzerreißbaren Seidenfaden, der das Schwert zu Falle brachte.

Jener Student aber, der Wagemut hieß, hörte von dem Irrgarten und von dem Ge-

fängnis des schönen Fräuleins, und er machte sich eilig auf, sein Glück zu erproben.

An einem späten Nachmittag, da sich die Sonne hinter den fernen Bergen zur Neige rüstete, dang er in das Labyrinth ein. Er trug bei sich eine Kugel, eine Keule und einen Krug.

So ging er zwischen den grünen Wänden u. Hecken dahin u. rollte mit dem Fuße die schwere Eisenkugel vor sich her. Plötzlich fiel sie auf die heimtückisch verborgene Bambusfalle, brach durch und fiel in den Brunnen.

Gut erfunden, Mandarin, lachte Wagemut, sprang über das Wasserloch und ging weiter.

Vor der scharfen Ecke, hinter der der Hund lauerte, dachte Wagemut bei sich: Vielleicht lauert jemand hinter dieser Ecke. Er nahm daher seine Keule und streckte sie vor. Da stürzte die Bestie aus ihrem Hause, packte die Keule und würgte sie so gierig hinab, daß sie an ihr verröchelte.

Gut erfunden, Mandarin, lachte Wagemut, schritt über den toten Hund hinweg und setzte sich den Tonkrug auf den Kopf.

Nicht lange danach stieß er im Schatten des alten Feigenbaumes an den unsichtbaren Seidenfaden und löste das Schwert, das blitzschnell aus dem Baumwipfel auf ihn herabfiel. Da er aber den Krug auf dem Haupte trug, glitt das Schwert wirkungslos ab.

Gut erfunden, Mandarin, lachte Wagemut, nahm den Krug vom Kopfe, stellte ihn an den Baum und ging weiter. Da stand er auch schon vor dem Pavillon und fand darin die schöne Pfirsichmund.

Am anderen Morgen ging er wieder zurück, nahm den Seidenfaden, band ihn an den Henkel seines Kruges und holte damit die Eisenkugel aus dem Brunnen. Dann riß er dem toten Hunde die Keule aus dem Rachen.

Endlich hing er den Krug in die Zweige eines Ahornbaumes, der dicht am Eingange des Irrgartens stand, legte die Eisenkugel hinein und spannte den unsichtbaren Seidenfaden quer über den Weg. Darunter aber legte er seine Keule.

Nicht lange danach kam der alte Mandarin, um seine Tochter zu besuchen. Als er sich nach der Keule bückte, stieß er an den Seidenfaden und brachte damit den Krug zum Kippen und die Eisenkugel zu Falle, die ihn erschlug.

Die Deutung dieses Märchens aber ist diese: Die Liebe ist ein Irrgarten. Der alte Mandarin ist das Leben, das immer der Liebe Hindernisse in den Weg legt. Der Brunnen ist der Neid um uns, der Hund die Gier in uns, das verborgene Schwert aber das Verhängnis über uns. Die Kugel heißt Vorsicht, die Keule Selbstbeherrschung, der Krug aber Gunst der Gottheit. Und dies ist zu merken: Die Liebe vermag alles.

der, Onkel un

25

len M. Starke

1. März 1963

ung finden an r Planküche z.

ich

Wunder

erum können Sie  
den Mitten Ende  
Sie sind dabei,  
von der Waise  
Ihren Freundschaft  
s abstrakten) Che  
Körper kann sie ge  
schen. Sie Ihre Gie  
v Sie glauben, sie  
an Wälder Sie die  
ich sind legen, die  
e las dem Nächst  
e großen Taten Sie  
wer sich um die  
del.

„Tolle Sätze die  
Lernschwierigkeit  
ragt, wärdet wach

kimpfung

mersweiler

tern werden gelit  
r die Schlußfolger  
ngehend an die G  
ng zurückzuführen

Nachdem Maudie  
Gitar hat sie wieder  
hoch  
David Goggin  
Spielte  
Therapie von Lauen  
nicht  
Gedanken-Entscheidungen  
ich  
Angebotswort  
Ihre und seine  
Wortlich nicht auf  
Verdienen  
Festsetzen  
Brauch ein Jahr  
Inzwischen sind auch  
Entscheidungen - nicht  
Ihren ist  
Verdienen  
Entscheidungen-Entscheidungen  
ist

nisches Festsetzen

Wie die Jugend  
Entscheidungen  
In Schicksalsfällen  
Trennung  
Ihre Kraft, die  
Macht  
Trennung  
Entscheidungen-Entscheidungen  
ist

ombereuer Festsetzen

Wie eine Gitar  
Spiel  
Trennung  
Ihre Kraft, die  
Macht  
Trennung  
Entscheidungen-Entscheidungen  
ist

# Vorwiegend Reiter

## Nur immer mit der Ruhe ... Anekdoten von berühmten Medizinern

Der später sehr geschätzte Augenarzt Julius Jakobson in Königsberg interessierte sich als Student an der Berliner Universität nur für die Musik. Er war ein großer Klaviervirtuose. Mit den Prüfungen ließ er sich jedoch viel Zeit. Deshalb sagte eines Tages die von ihm verehrte geniale Schauspielerin Lina Fuhr: „Ich möchte bloß wissen, was aus Ihnen noch einmal werden soll?“

Schlagfertig erwiderte der junge Mediziner: „Am liebsten würde ich Fuhr-Mann!“ Und er wurde es.

### Auf dem Altersitz

Als sich Professor Bier zur Ruhe gesetzt hatte, begann er mit großem Eifer die Züchtung von Arzneipflanzen. Bei der Art, wie er auch dabei seine Forschungen trieb, mußte er jedoch damit rechnen, daß viele Jahre vergehen, ehe er greifbare Resultate erzielte. Ein Bekannter fragte ihn deshalb verwundert, ob er denn in seinem Alter noch die Geduld

aufbringe für eine so zeitraubende Beschäftigung.

Philosophisch erwiderte Bier: „Weil ich alt bin und jetzt Zeit habe, zu warten, darum begann ich ja gerade mit dieser Arbeit.“

### Umgekehrt

Als Adele Sandrock nicht mehr gerade zu den Jüngsten zählte, stand sie einmal längere Zeit in ärztlicher Behandlung. Wie es ihre Art war, zeigte sie sich trotz aller Ermahnungen sehr ungeduldig. Darüber wurde der Doktor mit der Zeit ärgerlich und rief ihr wütend zu:

„Mein Gott, ich kann Sie doch nicht wieder jung machen.“

## Die Wette um den gebratenen Truthahn

Prosper und der unglückliche Pächter

Einer der berühmtesten Feinschmecker war Brillat-Savarin. Er, der 1755 zu Belley geboren war, nannte sich selbst „Professor der Gastronomie“ und war Präsident des Zivilgerichtshofes in seinem heimatlichen Departement. 1791 kam er in hoher Position nach Paris, fiel jedoch später in Ungnade und wurde abgesetzt. Alle seine freien Stunden widmete er der Kochkunst. Alexander Sacher-Masoch, der unter dem Titel „Was der Mensch isst“ das ist er Brillat-Savarins gastronomische Memoiren „Physiologie des Geschmacks“ (im Hans Deutsch Verlag, Wien) neu gewürzt servierte, läßt seinen Gewährsmann u. a. folgende Geschichte vom tapferen General Prosper Sibuet erzählen, der 1813 beim Uebergang über den Bober fiel:

Prosper war 18 Jahre alt und verfügte über einen jugendlichen Appetit. Eines Abends trat er in die Küche des Wirtes Genin, bei dem die Alten von Belley einzukehren pflegten, um jungen Weißwein, den sogenannten „Ferdwölfen“, zu trinken und dazu frische Kastanien zu essen. Als er eintrat, zog man gerade einen prächtigen, goldgelb gebratenen Truthahn vom Spieß. Der Duft hätte einen Heiligen in Versuchung geführt. Die Alten, deren Hunger bereits gestillt war, beachteten den knusprigen Vogel kaum, aber der junge Prosper blähte die Nüstern. Das Wasser lief ihm im Munde



„Wenn Vati herunterfällt, 'ann ich dann immer in seinem Bett schlafen?“

Ruhig erwiderte die Sandrock: „Das verlange ich ja auch gar nicht, lieber Doktor, aber alt sollen Sie mich machen.“

vergnügt die ganze Mahlzeit samt den Garnierungen bezahlte.

General Sibuet erzählte oft und gern von dieser Heldentat seiner Jugend. Er behauptete stets dem Pächter nur aus Höflichkeit das letzte Stück überlassen zu haben, er wäre durchaus imstande gewesen, es selbst mühevoll zu verzehren. Er sprach, wie Brillat-Savarin meint, ohne Zweifel die Wahrheit, für die sehr gewaltiger Appetit, der ihn noch im späten Alter auszeichnete, bürgt.

## Lächerliche Kleinigkeiten

### Zahnwechsel

„Mutti, wenn ich die Milchzähne verloren habe, dann bekomme ich doch andere Zähne?“ „Sicher, mein Junge.“ „Nennst du diese Zähne dann Bierzähne?“

### Rubrik „Heiraten“

„Junger Mann, der die Absicht hat zu heiraten, wünscht Bekanntschaft mit erfahrenem Mann, der ihm dies ausredet.“

### Ihr Traum

Mrs. Smith erwacht und beginnt zu schluchzen. Aengstlich fragt ihr Mann, was ihr denn sei.

„Oh, ich träumte, ich kam in ein Warenhaus, wo es Männer zu verkaufen gab, sehr schöne und nette für 1000 Dollar.“

„Sah einer mir ähnlich?“

„Ach, viele, und die gab's in Bündeln, das Dutzend für 10 Dollar!“



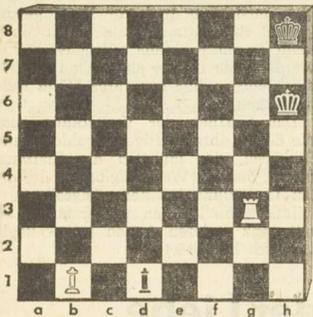
... Zahntag!



„Was denkst du, wer heute angerufen hat, während ich bügelte?“

## Harte Nüsse

Schachaufgabe 10/63 von R. Missiaen



WeiÙ zieht an und setzt in 3 Zügen matt. Kontrollstellung: Weiß Kh6, Tg3, Lbl (3) — Schwarz Kh8, Ldl (2).

### Silbendominio

ben — ber — gel — le — no — sten — ... Die Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt, deren Endsilben jeweils die Anfangssilben des folgenden Wortes bilden.

### Wortfragmente

wiss uhk tein eing tesr utes ge enis sanf isen Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über das Gewissen ergeben.

### Zahlenrätsel

Jede Zahl in den nachstehenden Schlüsselwörtern bedeutet einen Buchstaben

- 1. junges Schaf 9 2 7 7
  - 2. Fluß aus dem Harz 11 9 10 8
  - 3. unverfälscht 8 3 13 1
  - 4. Berliner Künstlerfamilie 12 8 6 2 10
  - 5. metallhaltiges Gestein 8 5 4
- Die so gewonnenen Buchstaben setzen Sie bitte in die folgende Zahlenreihe ein
- 0 8 1 8 11 9 1 8 5 10 3 13 7 8 5 4 11 10 1 13 2 9 12 8 5 10 3 13 7 8 5 4

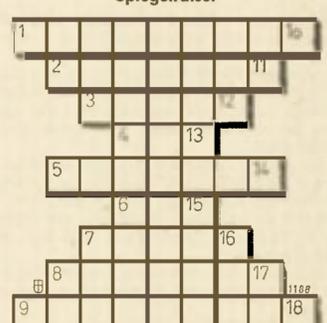
a) Die Lösung ergibt ein Sprichwort, b) Die Anfangsbuchstaben der Schlüsselwörter nennen ein Wort, ohne das dieses Sprichwort keinen Sinn hat.

### Silbenrätsel

Aus den 53 Silben: a — al — ben — ber bri — can — cha — cha — de — der — er gon — hi — i — i — ich — ka — ko — kom lau — li — lin — lin — mi — mon — mus nas — ne — neu — nie — ok — on — on — pe ra — ri — rin — sa — sa — sach — sau — se sen — stor — strut — ta — ta — ta — ti — ti — tif — to — un — woh sind 17 Wörter der nachfolgenden Bedeutung zu bilden. Die ersten und dritten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Sprichwort.

Bedeutung der Wörter: 1. Stadt in Niederschlesien, 2. Achteck, 3. leichtes Gewebe, 4. Nebenfluß der Saale in Thüringen, 5. ostasiatische Insel, 6. Schleichkatze, sogen. Pharaonsratte, 7. tropischer Vogel von winziger Größe, 8. Vorbild, Wunschbild, 9. künstl. Süßstoff, 10. Insel in der Südsee, 11. unterirdische Begräbnisstätten, 12. appetitanregendes Getränk, 13. griech. Held vor Troja, 14. auf anderer Leute Kosten Lebender, 15. Land der Bundesrepublik, 16. Nachahmung, Fälschung, 17. Hauptstadt von Australien.

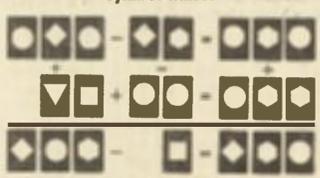
### Spiegelrätsel



Die gleichbleibenden Endbuchstaben der in einer Reihe stehenden gefundenen Wörter ergeben, von oben nach unten gelesen, ein wertvolles Mineral.

Von links nach rechts: 1. Kampfabschnitt beim Boxen, 2. Teil des Armes, 3. Windschattenseile, 4. Schmiermittel, 5. begeisterte Anhänger einer Sportart, 6. Abk. für Sankt, 7. engl. Biersorte, 8. gegen, 9. weibl. Vorname — Von rechts nach links: 10. Verbrechergemeinschaft, 11. zart, sanft, 12. skand. Münze, 13. span. Artikel, 14. männl. Vorname, 15. Abk. für Altes Testament, 16. Mutter Kriemhilds, 17. german. Gott des Feuers, 18. Gleitschienen am Schlitten. (Umlaut ist 1 Buchstabe)

### Symbol-Rätsel



Jedes Symbol bedeutet eine Zahl, gleiche Symbole also gleiche Zahlen.

Durch Ueberlegen und Probieren sind die richtigen Ziffern herauszufinden und in die Figuren einzutragen.

### Rätsel-Gleichung

(Gesucht wird x)

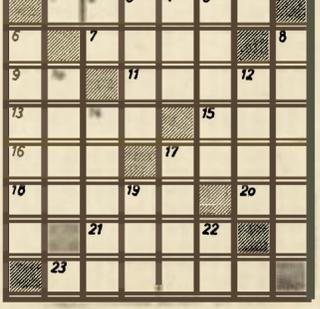
(a—b) + (c—d) + (e—f) + (g—h) + (i—k) = x

Es bedeuten: a) Ordnung der Säugtiere, b) Würfelspiel, c) Astrologe Wallensteins, d) chem. Zeichen für Nickel, e) zur Seite, f) flach, glatt, g) Reinigungsgerät, h) jap. Münze, i) Asiat, k) best. Artikel. x = Gesichtsknochen.

### Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Wochentag, 7. Raubtier, 9. amerik. in Ordnung, 11. Treibjagd, 13. Osteuropäer, 15. männl. Vorname, 16. australischer Laufvogel, 17. Skalaenteilung, 18. Grundstoff für Schokolade, 20. Skat Ausdruck, 21. Schulfestsaal, 23. deutsche Ostseinsel.

Senkrecht: 2. Strom in Sibirien, 3. Nbf. des Rheins, 4. arom. Getränk, 5. männl. Vorname, 6. russ. Münze, 8. Schiffseigentümer, 10. tiefe Bewußtlosigkeit, 12. einschränk. Bindewort, 14. Evangelist, 17. Edelmetall, 19. Stadt im Erzgebirge, 22. Abk. für außerordentlich.



### Silbenrätsel

Aus den 30 Silben: an — ard — bel — cha de — du — e — el — fa — gel — gen — ha i — ka — lan — le — na — nie — no — os pich — ra — re — sar — se — sel — so — tep u — wa sind 14 Wörter der nachfolgenden Bedeutung zu bilden. Die ersten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Schloß in Bayern.

Bedeutung der Wörter: 1. Teil des Gesichts, 2. Männername, 3. Lanzenreiter, 4. Stoffart, 5. Durcheinander, 6. Niederschlag, 7. Fahrzeug, 8. Hauptstadt der Türkei, 9. Erfinder, des Dynamits, 10. Posternmöbel, 11. Fußbodenbelag, 12. Hast, 13. Nebenfluß der Donau, 14. inneres Organ.

### Besuchskartenrätsel

C. Zeit Barmen Welches ist seine Lieblingsoper und deren Komponist?

Auflösungen aus der vorigen Nummer Schachaufgabe 9/63: 1. Lh6 — cl b5 — b4, 2. Td1 — d2 b6 — b5, 3. K bel. Ke4 — f4, 4. Te2 — d4 matt!

Silbenrätsel: 1. Zitrone, 2. Apachen, 3. Regen, 4. Urteil, 5. Norwegen, 6. Demokratie, 7. Zeder, 8. Interlaken, 9. Maske, 10. Masche, 11. Eidam, 12. Rübezahl, 13. Möwe, 14. Alaska, 15. Norden, 16. Nonne = Zar und Zimmermann.

Besuchskartenrätsel: Macbeth — Verdi Rätselgleichung: a) Turm, b) m, c) nach, d) acht, e) Halter, f) Ter, g) leer, h) er, x = Turnhalle.

Zahlenrätsel: Schlüsselwörter: 1. Mulde, 2. Elbe, 3. Inn, 4. Seil, 5. Teich, 6. eins, 7. Ruhe. — Sprichwort: Schuster, bleib bei deinem Leisten. b) Was man danach ist und bleibt: „Meister“.

Wortfragmente: Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn.

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Mir, 4. Sir, 7. Ruder, 9. Atem, 11. Elle, 13. Gln, 14. Aisen, 15. Ire, 18. Kerbe, 19. Bau, 20. Aree, 21. Narr, 22. Besen, 23. Sen, 24. uni. Senkrecht: 2. Iren, 3. Rum, 4. Seele, 5. Iris, 6. Tag, 8. Ren, 10. Tiger, 12. Lehar, 14. Are, 15. Ibsen, 16. Kap, 17. Rebe, 18. Bann, 19. Uri, 21. neu.

Eckenrätsel: 1. Anemone—Eulalia, 2. Museum — Monsun, 3. Eiter — Rejs, 4. Isar — Renl, 5. sie — Eis, 6. er — Re = Ameisen.

Kombinationsrätsel: Woyzeck Schüttelrätsel: Made — Ohr — stark — Kell Aus — Urne = Moskau.

Konsonanten-Verbau: Andere Länder — andere Sitten.

Lückenbüßer: TATkraft — RegENsburg PRestige — SCHEinwerfer — FinNLand LaUTEthal — GuttuRAL — GalsWorthy VeRTEidiger. — Taten sprechen lauter als Worte.

Im Handumdrehen: Lek — Ena — Luv. — Nel Ana — Bor. — Kaviar. Silbendominio: geben — Benno — Note



## Praktis

Noch ist nicht viel drauhen. Die so aufgezogenen sollte doch irgendwie aus sein. Die Maschinen werden man und wenn nötig re können die Heuruter f ner gemacht werden.

Mäuse und Ratten lassen si vernichten. Ein gutes Mi kamin. Die Tiere verenden d bleiben sie nicht im Gebäude de Kadaver.

Viele Landwirte warten au tter zum Pflügen. Da man s mühte, werden sich vi se Arbeit stürzen. Ein gut g: Niemals pflügen wann schmiert. Die Bodenstruk tunde, der Boden wird di Luft entweicht. Die Wurde nicht gut durch den Bode TRAG WIRD IMMER GERI mboden, im Falle nassen im Pflügen, kann der Ertra ll sein. Viele Landwirte unsd machen häufig in diese nten Fehler. Ungerechterweis n das Saatgut oder der antwortlich gemacht.

Wer einen guten Ertrag c und Weiden wünscht, muß lbjähr walzen. Unsere Goge weidegeden (ein Graslra sind unsere Bauern kein idwirte. Vielen ist jedoch au dort wo ein Wiesenfest a esse oder Weide stattgefuna Gras besenbes gut wächst eil die Grasnarder verdichtet (durch das viele Trampeln t ungläublich, aber neuere Deutschland haben klar t ein einmaliges Walzen im Ertrag um 20 Prozent steigt lliges Walzen erhöhte den E um 30 Prozent und 3 mal deutete 40 Prozent mehr Er

## Was ein alter Ba vom März sagt

Wenn das Frühjahr Ueberrech n bringt, so kann man m lichen Sommer rechnen und n hädlichen Tieren.

pr man das Glockengeläut v r, so kommt Wind oder eine fteränderung.

Wenn die Wasservogel auf i Belnen herumstelen, Sch en und froh mit ihren hlagen, so kann man mit R hiechtwetter rechnen.

Kommen die Kraniche und ' das Süden zurück, so ist g da.

## Wa

! Nun, erst einmal: Nerven und nichts überstürzen! Nach der grimmigen Kälte werden wahrscheinlich 90 cm und mehr in der Tiefe gefr arke Schneedecke hält und und Grünland in ein tief

Wir aber müssen vordanke gen genauen Arbeitsplan un aller Wahrscheinlichkeit en wir in diesem Frühjahr normal mit den ersten Felda unnen können. Es ist durcha ß wir nicht vor dem 1. Ap ussat anfangen können. Es emlicher Sicherheit gesagt w e aber doch eine gewisse L air gibt, die es uns ermö, chedene Arbeiten, die wir : alt bei einem milden winter erungsverlauf längst verges urdzuführen.



# Der praktische Landwirt



## Praktische Winke für den Monat März

Es ist nicht viel draußen zu tun. Die so aufgezogene Freiheit sollte doch irgendwie ausgenutzt werden. Die Maschinen werden nachgesehen und wenn nötig repariert. Können die Heureuter für den Winter gemacht werden.

Mäuse und Ratten lassen sich noch leicht vernichten. Ein gutes Mittel ist Naphthalin. Die Tiere verenden draußen; haben sie nicht im Gebäude als faule Kadaver.

Viele Landwirte warten auf gutes Wetter zum Pflügen. Da man so lange warten mußte, werden sich viele auf Arbeit stürzen. Ein guter Rat: Niemals pflügen wenn der Boden schmilzt. Die Bodenstruktur geht zu Grunde. Die Bodenluft wird dicht und die Wurzeln können nicht gut durch den Boden. DER FRÜHJAHR WIRD IMMER GERING. Auf nassen Boden, im Falle nassen Bodens pflügen, kann der Ertrag gleich sein. Viele Landwirte unserer Gegend häufen in dieser Sache Fehler. Ungerechterweise wird das Saatgut oder der Dünger verantwortlich gemacht.

Wer einen guten Ertrag der Weiden und Weiden wünscht, muß sie im Frühjahr walzen. Unsere Gegend wird Weideland (ein Grasland) aber sind unsere Bauern keine Grünweidner. Vielen ist jedoch aufgefallen, daß dort wo ein Wiesenfest auf einer Weide oder Weide stattgefunden hat, das Gras besonders gut wächst. Warum? Das Grasnarbe verdichtet worden (durch das viele Trampeln). Es ist unglaublich, aber neuere Versuche in Deutschland haben klar bewiesen, daß ein einmaliges Walzen im Frühjahr den Ertrag um 20 Prozent steigert, zweimaliges Walzen erhöhte den Ertrag sogar um 30 Prozent und 3 mal gewalzt steigerte 40 Prozent mehr Ertrag. Dies

### Was ein alter Bauer vom März sagt

Im Frühjahr Ueberchwemmung bringt, so kann man mit einem kalten Sommer rechnen und mit vielen kranken Tieren.

Wer das Glockengeläut von weitem hört, so kommt Wind oder eine radikale Wetteränderung.

Die Wasservögel auf ihren langen Beinen herumstehen, Schreie ausstoßen und froh mit ihren Flügeln fliegen, so kann man mit Regen und Stichtwetter rechnen.

Kommen die Kraniche und Wildgänse aus dem Süden zurück, so ist der Frühling da.

läßt uns reiflich überlegen, ob wir das nicht auch machen werden. Wenn es nicht mehr friert, kann man sich die Walze selbst aus Beton machen. Beton ist nämlich schwer: die Wiesenwalze muß sehr schwer sein (800-1000 Kg pro laufenden Meter). Man kann auch eine einfache Akerwalze beschweren. Wichtig ist den richtigen Zeitpunkt des Walzens zu finden: man steckt einen Stock in den Boden und zieht ihn heraus, wenn sich dabei ein gurgelndes Geräusch vernehmen läßt, so ist der Boden noch zu naß. Sobald dieses Geräusch aber verschwindet, soll man walzen. Natürlich ist nicht auf gefrorenem Boden zu walzen. Das Walzen drückt die durch den Frost aufgehobene Grasnarbe wieder auf die Unterlage.

5. Thomasmehl und Kali streut man im Herbst. Man rechnet auf guter Weide 700-800 kg Thomasmehl und 300 kg 40prozentigen Kali. Kalk kann man jetzt noch streuen (die anderen muß man natürlich auch noch streuen, wenn man es bis jetzt versäumt hat). Am besten ist Magnesitkalk (300 kg/ha). Der Magnesitkalk bekämpft wirksam das Weidewebler (Weidewebler) wenn die Tiere im Frühjahr auf die Weide kommen.

6. Unklug ist es den Hühnerstall sauber zu halten. Den Hühnerstall säubert man 1 mal im Jahr. Im Kot bildet sich Vitamin B12, und die Tiere sind viel gesünder, legen mehr Eier und mästen sich leichter. Die Todesfälle gehen auffallender Weise zurück.

7. Wiesen und Weiden können durch den Frost gelitten haben, besonders Neuenisaaten. Man kann nachsäen (viel Knäuelgras, denn es erzeugt viel Fett in der Milch) mit einer geeigneten Mischung. Sobald die Wiesen genügend abgetrocknet sind, schleifen (oder leicht mit der Wiesenegge behandeln), dann säen. Ein Tag später walzen.

8. Die Hühner fangen wieder an zu legen: soll die Leistung hoch sein, müssen sie gutes kraftvolles Futter erhalten. Bewährt haben sich die Mischungen des Handels. Immer klares Wasser und Austernschalen bereitstellen.

9. Die Kälte hat einen schlechten Einfluß auf die Mast von Schwein und Kalb: die Tiere müssen warm stehen. Im Winter soll man den Tieren etwas mehr geben, sonst nehmen sie sehr wenig zu. Wenn es sehr kalt ist, kommt es nicht selten vor, daß die Tiere sogar abnehmen: sie zehren an ihrem Vorrat. Bei Schweinen stellt man folgendes fest: um sich gegen Kälte zu schützen, bilden sie kein Fleisch mehr, sondern nur noch Fett welches sie unter die Haut ablagern. Es kann vorkommen, daß sie das Fleisch wieder abbauen um es in Fett zu verwandeln. Also

werden die Schweine im Winter fetter als im Sommer: die Qualität sinkt. Als Gegenmittel bleibt: die Fütterung zu erhöhen und den Stall gut gegen Kälte zu isolieren. Bei Neubauten sollten nur moderne Materialien verwendet werden (Schaumbeton-Ytong).

10. Die Kälberpreise hängen stark von den Festen ab: In der Osterzeit wird bekanntlich viel Kalbfleisch verzehrt. Ein guter Tip: Kälber für Ostern mästen. Die Resultate sind gleich gut: mit oder ohne Magermilch. Auf folgende Punkte achten: immer zur gleichen Zeit (die Regelmäßigkeit macht sich bezahlt), immer aus sauberen Eimern und auch sonst Sauberkeit. Die Buchten sollen die Bewegungen möglichst verhindern. Der Stall soll nicht kalt sein (siehe oben). Das wichtigste: den Kot überhaben: ein Kalb, das Durchfall hat nimmt nicht zu (im Gegenteil). Wird der Kot zu hart: mehr Mehl geben (klein anfangen...), wird der Kot zu weich: weniger Mehl (weniger Milch) geben, mehr Wasser. Holzkohle beifügen. Den Kot beurteilen ist die halbe Kunst der Kälbermast.

A. Curnel

### März (Wetterregeln)

Märzschnee tut den Saaten weh. Sät du im März zu früh, ist's oft vergebene Mühe. Ist Gertrude (17.) sonnig, wird's dem Gärtner wonnig. Märzstaub bringt Gras und Laub.

## Frühsaat, aber keine übereilte Bestellung

Die Bodenbearbeitung oder besser gesagt die „Bodenpflege“ gehört zu den wichtigsten Maßnahmen des Ackerbaues. Das trifft in erhöhtem Maße für die Frühjahrbestellung zu. Selbst wenn die Zeit drängt - sei es infolge eines späten Frühlahrs oder aus landwirtschaftlichen Gründen - nie darf die Sorgfalt bei der Herrichtung des Saatbeetes außer acht gelassen werden.

Sobald die Bodenoberfläche frostfrei und genügend abgetrocknet ist, erfolgt der Einsatz der Ackerstrolche. Hierbei darf nichts überstürzt werden. Jede Bearbeitung von nassem Boden rächt sich mit einem absinkenden Erntertrag. Erst wenn die Furchenkämme grau werden, wird der Acker schräg zur Pflugfurche abgeschleppt. Dadurch trockenet das Feld rascher ab, das Unkraut läuft schneller auf, die sich bildende Krümelsticht verhindert eine stärkere Wasserverdunstung des Bodens. Ueber Winter verschlammte Böden, auf denen die Schleppe nicht angreift, werden zunächst mit einer schweren Egge oder dem

## Torf bei der Frühjahrsbestellung

Die Frühjahrsbestellung bringt eine Menge Arbeit mit sich und jeder versucht, sich diese so zu erleichtern wie irgend möglich. Torf hilft dabei in mancher Hinsicht. Das wichtigste in dieser Zeit ist die Bodenbearbeitung, die Versorgung des Bodens mit Humus und Nährstoffen. In einem Arbeitsgang besorgt man all das, wenn man mit Nährstoffen angereicherte Torfdünger streut. Es entfällt also das voneinander unabhängige Streuen von Humus und Voll- oder Teildünger oder aber, was noch umständlicher wäre, von Einzeldüngern. Man rechnet pro 100 Quadratmeter zwei Ballen Torfmischdünger wie Super-Manurel, Huminal oder Netolin.

Langsam keimende Gemüsesaaten wie Möhren, Schwarzwurzeln, Petersilie und Zwiebeln kann man mit Torf markieren, das heißt man bedeckt die Reihen mit Torf. Dieser hebt sich vom umgebenden Erdreich farblich ab, so daß man beim Hacken nicht unversehens in die Reihen gerät und die gerade auflaufende Saat zerstört. Außerdem keimen die Samen unter dem Torf willig, weil er gut Wasser hält und genügend Feuchtigkeit zum Keimen bekanntlich unerlässlich ist. Dazu durchstoßen die zarten Keimlinge die Torfschicht leichter als es ihnen in schweren, humusarmen und somit schnell verhärtenden Böden nie möglich ist. So bewährt sich Torf praktisch bei jeder Aussaat.

Dasselbe gilt für die Pflanzung von Gemüse und Blumen. Entweder verbessert man das ganze Beet oder jede Pflanzstelle für sich mit Torf. Er erleichtert den Pflanzen das Anwachsen,

wieder kraft seiner Fähigkeit, das Wasser zu speichern, und regt sie darüber hinaus zur Bildung von Faserwurzeln an, was natürlich zur Kräftigung der ganzen Pflanze führt.

Die Pflanzenanzucht spielt im Frühjahr eine große Rolle. Sie war bisher im Garten nicht immer ganz leicht durchzuführen, weil es oft an geeigneter, gesunder und unkrautfreier Erde fehlt. In diesem Fall hilft das sogenannte Torfkultursubstrat TKS, eine fertig gemischte Torf-Nährstoff-Kombination, zum Aussäen, Pikieren, Umtopfen und Auspflanzen. Das Substrat bewährt sich nicht nur bei der Anzucht von Jungpflanzen, sondern bringt weitere Vorteile wie die recht erhebliche Verkürzung der Kulturzeit. Die Pflanzen wachsen schneller als sonst. Sie kommen mit rund drei Viertel der Zeit aus, die sie üblicherweise in Anspruch nehmen. Man sät deshalb entsprechend später aus, kann die gewonnene Zeit mit anderen Kulturen nützen oder im Frühjahr Heizmaterial sparen, weil man mit der Hälfte Mist oder sogar mit Laub allein auskommt, ein Vorteil, der nicht zu unterschätzen ist.

Je früher das Gemüse erntereif ist, je eher die Blumen blühen, um so größer ist die Freude am Garten. So treibt man Zwiebel- und Knollengewächse in feuchtem Torf an: Dahlien, Gladiolen und Kartoffeln. Man gewinnt dabei viele Tage, ja sogar Wochen; denn man kann die Pflanzen schon frühzeitig ins Freiland bringen.

stellung bewirken Druckrollen auch bei trockenem Wetter einen gleichmäßigen, schnelleren Aufgang und Schonung der Bodenfeuchtigkeit.

Der Handelsdünger ist gleichmäßig auszustreuen. Je sorgfältiger gearbeitet wird, um so besser ist die Wirkung der Nährstoffe. Streifige Getreidefelder sind stets ein Zeichen schlechter Düngerverteilung. Sobald es Bodenzustand und Witterung zulassen, muß die Drillmaschine laufen. Je früher desto besser, doch ist jede Ueberstürzung zu vermeiden, denn Eile in der Bestellungsarbeit darf niemals auf Kosten der Sorgfalt gehen. Als erste Früchte gehören Sommerweizen, Sommerroggen und Erbsen in den Boden. Es folgen Möhren, Mohn, Ackerbohnen, Hafer, Flachs, Süßlupinen, Senf, Sommergerste. Ende März bis Anfang April beginnt bei normaler Witterung die Rübenaussaat und das Legen der Frühkartoffeln, während die späten Kartoffelsorten, Mais und Hanf den Abschluß bilden.

## Was ist zuerst zu tun? Wenn die Kraft dieses Winters gebrochen ist...

Man, erst einmal: Nerven behalten und nicht überstürzen!

Nach der grimmigen Kälte ist der Boden wahrscheinlich 90 cm bis 1 m tiefer als im Sommer. In der Tiefe gefroren, eine dicke Schneedecke hüllt unser Acker- und Grünland in ein tiefes Schweigen.

Wir aber müssen vordringen und einen genauen Arbeitsplan aufstellen, der die aller Wahrscheinlichkeit nach vor dem 1. April mit der Arbeit anfangen können. Es kann mit einiger Sicherheit gesagt werden, daß diese Arbeit doch eine gewisse Uebergangszeit gibt, die es uns ermöglicht, verdrängte Arbeiten, die wir zu gleichen Teilen bei einem milden winterlichen Witterungsverlauf längst vergessen hatten, vorzuführen.

Man ist dieser sogenannten Uebergangszeit ist zuerst die Kaliphosphatdüngung beim Wintergetreide nachzugehen, sofern es diese Grundnährstoffe noch nicht bekommen hat. Außerdem die Kaliphosphatdüngung zu den Kulturen zu geben, die in Kürze gepflanzt werden. Die Kaliphosphatdüngung kann ohne

Bedenken auch schon gegeben werden, wenn noch eine dünne Schneedecke liegt. - Keinesfalls darf die Kalkung vergessen werden. Sie ist ebenfalls zu dieser Zeit zu geben.

Ist zu irgendwelchen Kulturen ein Voll- oder Teildünger vorgesehen, dann kann dieser ebenfalls schon in der Uebergangszeit ausgestreut werden. Allerdings wird man hängige Lagen von einer zu frühzeitigen Mineraldüngung noch ausschließen müssen. Günstig wird es sein, wenn man in dieser Uebergangszeit mit dem Düngerstreuen schon morgens bei Dunkelheit vom Hof fährt, um die Nachfröste für diese Arbeit auszunutzen, d. h. es werden sich am Morgen mehrere Stunden ergeben, in welchen der Acker durch die Nachfröste noch so tragfähig ist, daß keinerlei Struktur-schäden durch Schlepper und Düngerstreuer entstehen.

Das Saatgut ist hoffentlich inzwischen fix und fertig gereinigt, auf Keim- und Triebkraft untersucht? Natürlich darf dieses fertige Saatgut keinesfalls in Säcken stehengelassen werden, die vielleicht noch zugebunden sind. Dann entsteht nämlich Sauerstoffmangel für das Saatgut, es wird dumpfig und leidet in seiner Qualität, d. h. in seiner Keimkraft und Triebkraft. (Sollten Sie nicht ganz

sicher sein, ob Sie Ihr Saatgut in geschlossenen Säcken oder lose auf dem Speicher haben, dann legen Sie bitte die Zeltung sofort aus der Hand und überzeugen Sie sich selber noch einmal, ob das Saatgut auch wirklich ausgeschüttet auf dem Speicher liegt.)

Naturngemäß ist auch ein genauer Pflanzenschutzplan aufzustellen, denn es wird sich in diesem Jahr alles sehr zusammendrängen. Wo Getreide hinter Getreide folgt, ist mit einer verstärkten Verunkrautung zu rechnen, so daß der Einsatz von Kalkstickstoff zur gleichzeitigen Unkrautvernichtung und Stickstoffdüngung entsprechend vorzubereiten ist. Allipur ist zur erleichterten Unkrautbekämpfung in den Zuckerrüben, auch im Feldgemüse und Garten zur Voraufspritzung rechtzeitig zu bevorzugen.

Es kann auf Grund langjähriger Erfahrungen damit gerechnet werden, daß nach Beendigung der Uebergangszeit die Vegetation mit aller Macht einsetzt. Das bedeutet, daß wir noch vor Beginn der Vegetation und den Arbeiten auf dem Acker eine hohe Stickstoffdüngung (5 bis 6 dz/ha Kalkammonsalpeter) zu allen überwinternden Futterzwischenfrüchten geben müssen. Diese Futterzwischenfrüchte müssen sofort bei Be-

ginn des Wachstums aus dem Vollen schöpfen können. Gleiche Ueberlegungen gelten für die Weidekoppeln, auf denen zuerst aufgetrieben werden soll. Auch die Wiesen dürfen nicht vernachlässigt werden.

Die größte Nervenbelastung wird uns aller Wahrscheinlichkeit nach der reichlich verspätete Termin für alle Ackerarbeiten bringen. Nun ist nach einem derartigen Winter damit zu rechnen, daß sich unser Acker zu einem geradezu idealen Carezustand präsentieren wird. Wir dürfen diese gute Struktur aber nicht durch vorzeitiges Grubbern oder Eggen oder Pflügen zerstören.

Wir überprüfen daher noch einmal die Schlagkraft und Kombinationsmöglichkeiten unserer verschiedenen Maschinen, um nach einer guten Abtrocknung des Bodens - auch in den tieferen Schichten - die Arbeiten auf dem Acker so schnell wie möglich durchführen zu können. Notfalls setzt man sich mit Lohnunternehmern in Verbindung, damit sie einem helfen, die zweifelslos starke Arbeitsspitze des Frühjahrs zu bewältigen.

Abschließend ist zu sagen, daß der Acker immer unser dankbarster Schuldner geblieben ist und auch in Zukunft bleiben wird, wenn man ihn als le-

bende und nicht als tote Masse betrachtet und ihn so pfleglich wie ein Lebewesen behandelt. In dem vor uns liegendem Frühjahr darf keinesfalls mit der Arbeit auf dem Acker zu früh begonnen werden. Zeigen sich die Kämme hell, greif zur Schleppe schnell! Nach diesem Motto sind zuerst alle in rauher Furche liegenden Ackerschläge abzuschleppen, damit die Bodenfeuchtigkeit erhalten bleibt und das Unkraut auflaufen kann. Parallel mit dieser Arbeit ist die Einsaat aller Untersaaten vorzunehmen, denn bei Vegetationsbeginn werden wir mit einem Heraufschmelzen der Temperaturen rechnen können, und dann besteht die Gefahr, daß überall dort, wo Wintergetreide wächst und Untersaaten eingedrillt werden sollen, der Boden sich schnell verhärtet.

Wir müssen uns vor Augen halten, daß bei Beginn der Schneeschmelze das Wasser nicht so schnell in die unteren Krumenschichten sickern kann, wie dies in anderen Jahren der Fall ist, weil sie zu tief gefroren sind. Es wird also Tage geben, an denen die aufgetaute obere Krumenschicht breiartig verfließt. Zu diesem Zeitpunkt darf der Acker naturgemäß nicht betreten werden. Also nochmals: Nerven behalten.

# CORSO

ST. VITH - Tel. 85

**SAMSTAG** 8.15 Uhr **SONNTAG** 2.00 u. 8.15 Uhr

Fortsetzung und Höhepunkt der tollsten Abenteuer des Geheimagenten wider Willen: Thomas Lieven

## Diesmal muß es Kaviar sein

2. Teil

O. W. Fischer - Eva Bartok - Senta Berger  
Agent Lievens tolles Leben, das drei Leben füllt konnte! Ein Mann kämpft, kocht und liebt!

Sous titres français

Jugendliche NICHT zugelassen

**SONNTAG** um 4.30 Uhr  
Große Märchen-Vorstellung

## Das singende klingende Bäumchen

Ein Farbfilm für Jung und Alt.

**MONTAG** 8.15 Uhr **DIENSTAG** 8.15 Uhr

Heinz Rühmann  
in seinem neuesten Abenteuer als Pater Brown

## Er kanns nicht lassen

Das bedeutet Humor, Spannung, Schmunzeln und Aufregung!  
Sous titres français  
Jugendliche zugelassen

# SCALA

BULLINGEN - Tel. 214

**SAMSTAG: 9. 3.** 8.15 Uhr **SONNTAG: 10. 3.** 2.00 u. 8.20 Uhr

**MONTAG** 8.15 Uhr

Dieser Farbfilm wurde ein großer Welterfolg.  
Mit Stars von Weltklasse

Leslie Caron - Horst Buchholz  
Maurice Chevalier - Charles Boyer

Auch Sie werden lachen und weinen mit

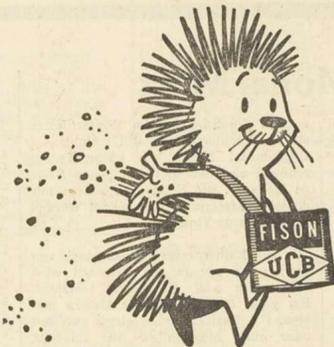
## »Fanny«

Die Geschichte des jungen und verliebten Paares Fanny und Marius, - aber auch die Geschichte der Menschen von Marseille, die zwischen der kleinen Bar und dem großen Meer ihrem Leben, ihren Launen und Lieben nachgehen.

In deutscher Sprache  
Jugelassen ab 16 Jahren

Erhöhte **EINTRITTSPREISE**

Der Dünger, der nicht hart wird und der außergewöhnlich auflösbar im Wasser bleibt



**ENGRAIS COMPOSÉS COMPLEXES GRANULÉS**

Vertretung für Eupen-Malmedy-St. Vith

**Fa. Wwe. August Müller & Sohn**

FAYMONVILLE Tel. Weismes 79 058

## Mathiasfest in Schoppen

Am Sonntag, dem 10. März 63

## Großer Theaterabend im Saale Lambertz

Zur Aufführung gelangen:

„Das Heidegrab“ Schauspiel in 4 Aufzügen

„Die Frau mit zwei Männern“ Lustspiel in einem Akt

Zwischendurch Vorträge des Musikvereins „Heimatklang“ Schoppen

Kasse 19 Uhr Anfang 20 Uhr

Es laden freundlichst ein:  
Der Musikverein und der Wirt

Suche für sofort:

## Maurer, Pliesterer, Beton- und Hilfsarbeiter

sowie einen Chauffeur.

Bauunternehmen **ALOYS JOST**  
A M E L Telefon 110.



Ein wertvoller Qualitätsartikel ist die neue **Phoenix Familienzickzack**  
Starkes großes Modell 1963

Sie kurbelt, näht Knöpfe, Knopflöcher und ist derart bedienungseinfach, daß die Handhabung OHNE KURSUS IN 60 MINUTEN erlernt ist. Da Festfahren unmöglich, näht sie wunderbar störungslos.

Sie näht ohne Rollenwechsel über 25 schöne Ziersticharten. Sie kostet mit Schrank: 8.950 Fr. Teilzahlung nach Wunsch. Habe stets gute gebrauchte Nähmaschinen aller Marken mit Garantie, zu verkaufen. Vorführung ganz verbindungslos.

**Joseph LEJOLY-LIVET, Faymonville 53**

Jetzt TELEFON Weismes Nr. 79 140  
Anruf vor 8.30 Uhr, zwischen 12 u. 1 Uhr, nach 6 Uhr

Erstklassiges

## Futterstroh

liefert frei Haus

**Johann DEUTSCH**  
ST. VITH - Tel. 293

Kaufe

**Notschlachtungen**  
mit u. ohne Garantie

**Erwin Heindrichs**  
BORN Tel. Amel 215

Kaufe ständig Notschlachtungen und minderwertige Tiere zu den höchsten Preisen

**WILLI JATES**  
Amel, Telephon 58

**VESPA - FLANDRIA FAHRRÄDER**  
Sämtliche Motorradreparaturen  
Garage **Hans HUWELS**  
ST. VITH

# Elysée ST.

BÜTGENBACH - Tel. 11

**SAMSTAG** 8.15 Uhr **SONNTAG** 8.15 Uhr

**MONTAG** 8.15 Uhr

**SONNTAG 2-Uhr-Programm** wie Mittwoch  
Lilly Palmer, Carlos Thompson, Maria Held u. v. a. in dem pikanten Film

## Frau Chenes Ende

Diskretes und indiskretes aus dem Privatleben einer schönen Frau.  
Ungebändigte Leidenschaften, Liebe, Sehnsucht und Lebenshunger.

In deutscher Sprache - Sous titres français

Jugendliche NICHT zugelassen

**SONNTAG** 2 Uhr **MITTWOCH** 8.15 Uhr

Liebe, Frohsinn und viele Schläger in dem Farbfilm

## »Davon träumen alle Mädchen«

mit Marion Michael, Harald Juhnke und viele andere. - Das ABC der guten Laune

In deutscher Sprache - Sous titres franco-flamand

Jugendliche zugelassen

## Für Ihr Heim moderne TREPPEN

in Marmor, Mosaik mit oder ohne Gummivorderkante, sowie Fensterränke, Außentreppe, Türschwelle, Fensterbretter

**KUNST-STEINE ALLER ARTEN**

**F. LORCH UND SOHN**

Recht 136a

Telefon Ligneuville 24

## SÄRGE! Laufend Särge vorrätig!

Trauerdekorationen schwarz u. grau  
Leichenwagen für alle Fahrten zur Verfügung

**BAU- U. MÖBELSCHREINEREI**

**Vincent Messerich, 71 Oudler**  
Tel. 29 162

## HERMANN LANZ DIESELSCHLEPPER

17 - 18/20 - 25 - 30/34 40 + 45



haben sich in harter Praxis aufs beste bewährt  
Seine großen Vorteile sind:

Stabile Getriebe  
Motoren mit niedriger Drehzahl  
Gute Bodenhaftung  
Praktischer, übersichtlicher Aufbau  
Lieferung sofort ab Lager durch den Importeur

**Walter PIETTE / SLV**  
TELEFON: 28 066

oder dessen Untervertreter

Die St. Vith'er Zeitung, dienstags, donnerstag und Spiel, „Frau un

Nummer 30

## Enttäus

Afrika strebt abe

**LEOPOLDVILLE.** Der UN für Wirtschaftsfragen, der innerhalb seiner Darlegung in Leopoldville gegenwärtig 5. UN-Wirtschaftskonferenz gen. die afrikanischen Länder sich entschließen, gemeinsamen Märkte zu bilden, die zur Sicherung der Wirtschaftssituation beitragen können.

Die Verhältnisse des Laufs in Leopoldville lassen erkennen, daß man sehr ist, einen gemeinsamen Markt zu bilden. Der Vert und Tanganikas haben angekündigt, daß ein gemeinsamer Markt erst dann entsteht, wenn sich der Gemeinsamer Markt zu einem gemeinsamen Markt zusammengeschlossen Delegierten forderten in dem Zusammenhang den Eintritt Eng EWG. Sie erklärten, daß die tung Frankreichs auch schiedungen haben kann auf die Afrika/Frankreich. Die Länder, die heute noch in eine Wirtschaftsgemeinschaft können sich jederzeit v. lösen und sich dem Gemein in Europa verschließen, schluß an die Kleine Fr

## Militärpu in Syrie

**BEIRUT.** Zum drittenmal innerhalb Jahren hat Sy Litärevolte erlebt. Genau nach dem gewaltsamen U nachbarten Irak stürzte ein offensichtlich aus dem Offizieren gebildete des Revolutionskommandierung Khaled el Asam. N eintreffenden Meldungen dest der Verteidigungsministerigen Regierung, Genet Kerim Zahreddin, gemein gen Mitarbeitern verhaft

Andere Regierungsmi ter vermutlich auch Staat zem el Kuds und Minis Asem, sollen Zuflucht in Botschaft gesucht haben. Irak und Aegypten he schen Putschisten, die eine „Stärkung der arab und Bagdad zum Ziel unverzüglich ihre Unter sichert. Das Revolution: Damaskus dankte den R beiden Nationen, versich die Lage in Syrien ruhig ter Kontrolle des neuer sei.

Die neuen Machthaber hängten über das ganze nahmezustand und kün sie „mit eiserner Faust Opposition vorgehen wü lative und exekutive Gefort und bis auf weitere des Nationalrates. Sär und Flugplätze wurden Nachrichtenverbindungen chen.

In Meldungen aus Ank Straßenkämpfe in der s stadt berichtet. Demgeg tete aus Kairo, daß die her nicht auf Widerstand in Damaskus hätten re liche Demonstrationen s Der Militärputsch in S; ke Parallelen zu der Fel in Irak auf. Hier wie c Namen der an dem Um Offiziere vorerst nicht Diplomatische Kreise wi ter in Kairo sind über; der panarabischen Baat ninter den beiden Revo Die Baathisten treten fü Einseit ein, sind sich i zung jedoch nicht durch